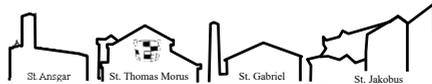


PASTORALER RAUM NIENDORF-LURUP



Pfarrbrief

ADVENT/WEIHNACHTEN 2021



© Clara Funck

Advent – Zeit der Stille

In der Adventszeit wünschen wir einander eine „besinnliche Zeit“, denn wir haben Sehnsucht nach einer „Zeit der Stille“ in diesen mit Terminen und Aufgaben so vollgepackten Tagen. **Stille**, was genau ist das eigentlich? Stille sei Lautlosigkeit, die Abwesenheit von Geräuschen, so kann ich nachlesen. Das gibt es aber gar nicht in der Umgebung, in der wir uns befinden. Grundgeräusche sind immer da. Autos fahren auf einer nahen oder entfernten Straße, Flugzeuge starten oder landen, Rasenmäher brummen im Sommer, Laubsauger im Herbst und Schneepflüge im Winter, Vögel singen, Hunde bellen... Wären diese Geräusche nicht da, so würden wir unsere eigenen Laute wahrnehmen: den Atem, die Bewegungen, Ohrgeräusche und Bauchgrummeln. Wenn Stille die Abwesenheit von Geräuschen wäre, dann gäbe es sie so gut wie nie. Was aber ist sie dann?

Ich glaube, Stille entsteht in einem Prozess, der in mir selbst stattfindet und der vielleicht mit einer Sturmstillung vergleichbar ist. Was mich bestürmt und in mir lärmt – die äußeren und die eigenen Stimmen, ihre Ansprüche, Ermahnungen und Bewertungen – wird dann ruhig und schweigt. Ich kann dann einige Momente lang von mir selbst absehen und mich einlassen auf das, was geschieht. In einer solchen Stille finde ich manches, was ich mir selbst nicht geben kann: Eine Ruhe, die mich gelassen macht, eine Gewissheit, dass ich getragen bin, die Einsicht, dass nicht alles von mir abhängt, eine Ehrfurcht vor einer Schönheit, die nicht in menschlichen Händen liegt. In einer solchen Stille kann ich Gott begegnen. Aber ich kann sie nicht selbst herstellen, ich habe ihr Gelingen nicht in der Hand. Sie ist ein Geschenk. Dieses Geschenk aber braucht eine gewisse Grundhaltung und Übung, um überhaupt wahrgenommen werden zu können – dafür kann ich durchaus etwas tun: ich kann mir regelmäßig Zeit für die Stille nehmen, ich kann eine Kerze anzünden oder ruhige Musik hören, um in die Stille zu finden. Was hilft Ihnen, um das Geschenk der Stille erleben zu können? Probieren Sie es aus.

Ich wünsche Ihnen im Advent eine Zeit für die Stille – und in dieser Stille eine Begegnung mit Gott.

Birgit Nowak, Gemeindereferentin



Bild: Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de

„JEDES ENDE IST EIN NEUER ANFANG“ (UNBEKANNTER VERFASSER)

Liebe Geschwister unserer beiden „alten“ Pfarreien St.Jakobus und St. Ansgar und unserer zukünftigen Pfarrei Hl. Josefina Bakhita, liebe Freunde*innen und Gäste.

Weise Zitate gibt es in dieser Hinsicht en masse. Natürlich ist für uns Christen diese Weisheit Jesu ins Herz gepflanzt wie etwa, „wer sein Leben um meinetwillen verliert, wird das ewige Leben gewinnen“ (Mt.16,25)

Aber so einfach ist das sicher nicht, wenn eine große mit einer kleinen Pfarrei zu einer neuen erwächst. Immer sind da Ängste, ja Verlustängste mit im Spiel. Daher war die über vierjährige Vorbereitungszeit nicht nur vonnöten, sondern sie war ein großartiger Gewinn. Das gegenseitige tiefere Kennenlernen und voneinander Lernen durch den gemeinsamen Ausschuss mit über fünfzig Mitgliedern, bestehend aus den Pfarrgemeinderatsmitgliedern und vielen interessierten Pfarreimitgliedern beider Pfarreien, war ein großer Schritt aufeinander zu. Nicht zu vergessen die Lenkungsgruppe mit den systematischen Vorbereitungen und Steuerungen der vielen Sitzungen und Tagungen. Selbst die Pandemie wurde auch dank der neuen Technik geradezu meisterhaft gestaltet; der Vorbereitungsprozess kam nicht zum Stoppen! Die neue Pfarrei hat große wirtschaftliche Herausforderungen vor sich.

Überwiegend aus den beiden scheidenden Kirchenvorständen und erfreulicherweise aus ganz neuen Kandidaten hat sich der sogenannte

designierte Kirchenvorstand gebildet und bereits vorbereitende Sitzungen für die neue Pfarrei gehalten. Und nicht zu vergessen, alle Gemeindeteams unserer vier Gemeinden und auch die Ausschüsse für Bau, Finanzen und Personal haben sich bereits gebildet. In dem Zusammenhang begrüßen wir ganz herzlich auch unsere neue Mitarbeiterin Frau Bee-Weinelt als Verwaltungskoordinatorin. Dieser neue Berufszweig nimmt uns Pfarrern einen großen Teil der Verwaltung ab, damit wir für unsere originären seelsorglichen Aufgaben mehr Zeit finden werden.

Nicht zuletzt danke ich meiner Ko-Leitung Birgit Nowak von ganzem Herzen! Ohne sie hätte ich in dieser gut vierjährigen Vorbereitungszeit praktisch keine Zeit für die Seelsorge finden können. Und allen benannten Mitarbeiter*innen und nicht zuletzt Ihnen, liebe Schwestern und Brüder beider Pfarreien danke ich für das regelmäßige Gebet um gutes Gelingen. Denn wir kennen ja auch das Wort der Hl. Schrift, „Wenn der Herr nicht das Haus baut, dann ist alle Mühe umsonst. Wenn der Herr nicht die Stadt bewacht, dann wachen die Wächter vergeblich. Ihr steht frühmorgens auf und gönnt euch erst spät am Abend Ruhe, um das sauer verdiente Brot zu essen. Doch ohne Gottes Segen ist alles umsonst! Denen, die er liebt, gibt Gott alles Nötige im Schlaf!“ PS 127,1-2

In der Erwartung unserer neuen Pfarrei am 23.1.2022 wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Adventszeit, frohe Weihnachten und Gottes Geleit auf allen Wegen des kommenden Jahres 2022!

Ihr und Euer Pfarrer Ulrich Krause

Gedanken der Künstlerin zum Titelbild

"Das Bild führt gedanklich über die Adventszeit zur Krippe, in die das strahlende Licht von Weihnachten dringt, um sich von dort in die ganze Welt zu verteilen."

Weihnachten, Silvester und Neujahr 2021 / 2022

Datum	Zeit		Kirchenort
Fr 24.12.2021 Hl. Abend	14:30	Krippenfeier 2G	St. Ansgar
	16:00	Familien-Weihnachtsmesse 2G	St. Gabriel
	17:00	Vesper	St. Ansgar
	18:00	Weihnachtsmesse 2G	St. Th. Morus
	22:00	Christmette 2G	St. Ansgar
	23:00	Christmette 2G	St. Jakobus
Sa 25.12.2021 Erster Weihnachtstag	09:00	Weihnachtsmesse	St. Gabriel
	11:00	Weihnachtsmesse 2G mit Chorgesang	St. Ansgar
	11:30	Weihnachtsmesse	St. Jakobus
	12:30	Weihnachtsmesse	St. Ansgar
So 26.12.2021 Zweiter Weihnachtstag	09:30	Eucharistiefeier	St. Th. Morus
	11:00	Eucharistiefeier 2G	St. Ansgar
	11:30	Eucharistiefeier	St. Jakobus
	12:30	Eucharistiefeier	St. Ansgar
Fr 31.12.2021 Jahresschluss	18:00	Eucharistiefeier	St. Gabriel
	18:00	Eucharistiefeier	St. Th. Morus
Sa 01.01.2022 Neujahr	16:00	Eucharistiefeier 2G anschl. Empfang 2G mit Sekt und Berlinern	St. Ansgar

2G = Der Gottesdienst wird nach der 2G-Regel gefeiert
Einlass nur für Geimpfte und Genesene Personen.

Aktuelle Änderungen sind möglich – bitte auf die Vermeldungen
 achten und auf unsere Internetseite: www.stansgarhh.de

Krippenfeier am Heiligen Abend



wahrscheinlich
(je nach Corona-Bedingungen)
um 14.30 Uhr in St. Ansgar

Die Krippenfeier ist besonders auf Kinder bis zu 10 Jahren ausgerichtet und wird als Wort-Gottes-Feier gestaltet - wenn es die Pandemie zulässt, nach dem 2G-Modell, d.h. eine Teilnahme wird nur für genesene und geimpfte Erwachsene und für Kinder ohne Nachweis möglich sein, dafür dann aber ohne jegliche weitere Beschränkungen.

Für das Krippenspiel, das wir wieder als Mini-Musical – entweder live oder als Video aufgenommen – aufführen werden, brauchen wir viele Kinder, die Lust haben, zum Beispiel Maria oder Josef, einen Hirten oder einen Engel zu spielen und in einem Kinderchor mitzusingen. **Wer macht mit???**

**Alle Kinder ab 2. Klasse sind herzlich eingeladen,
jeweils am Freitag, 3.12., 10.12. und 17.12.
sowie am Mittwoch, 22.12.
von 16.30 bis 18.30 Uhr zur Krippenspielprobe
in den Gemeindesaal von St. Ansgar zu kommen.**

Wenn Du mitmachen möchtest, dann melde Dich bis zum 28.11. bei mir (Tel. 58 97 48 12, nowak@stansgarhh.de) oder im Pfarrbüro von St. Ansgar.

Ich freue mich auf Dich!

Birgit Nowak (Gemeindereferentin)

MAGDALENA VON CANOSSA – Ordensgründerin



Gedenktag: 10. April

Lebensdaten: geboren am 1. März 1774 in Verona, gestorben am 10. April 1835 ebendort

Lebensgeschichte: Die hochadlige Magdalena Gabriella von Canossa wurde nach dem frühen Tod des Vaters und der Wiederheirat ihrer Mutter von einer französischen Erzieherin so schlecht behandelt, dass sie schwer erkrankte. Nach ihrer Genesung beschloss sie, sich Gott zu weihen, und studierte dazu einige Ordensregeln. 1791 zog sie in ein Kloster der Beschuhten Karmelitinnen, das sie zehn Monate später wieder verließ, weil das Leben der Ordensschwestern nicht ihrem Empfinden entsprach.

In Verona vertraute sie sich Don Luigi Libera als ihrem Seelenführer an und fand nach Jahren endlich zu ihrer Lebensaufgabe. Sie gründete 1808 das Institut der „Töchter von der Liebe“, die später auch „Canossianerinnen“ genannt wurden.

Die Stifterin hatte einen Traum, in dem die Muttergottes ihr die drei Bereiche des Apostolats zeigte: Schule, Kranke besuchen und Katechismus.

Während des Gebets gab ihr Jesus zu verstehen, was ihr geistliches Charisma sein soll. Die Canossianerinnen sind berufen, den gekreuzigten Jesus zu betrachten und seinen Tugenden in ihrem Leben nachzuahmen:

die Liebe in Demut und Demut in der Liebe, seine Geduld, seine Großzügigkeit und seinen Eifer für die Seelen. Die Hl. Magdalena wollte, dass die Canossianerinnen Maria, die Mutter der Schmerzen, als ihre wahre Stifterin annehmen sollen.

Bis zu ihrem Tod war Magdalena auf Reisen zu ihren Niederlassungen unterwegs und unablässig um die Anerkennung ihrer Kongregation bemüht, die sie 1819 erreichte. 1828 genehmigte Papst Leo XII. ihre Regel, die sich an der des heiligen Vinzenz von Paul für die Barmherzigen Schwestern orientierte. 1831 trat ein männlicher Ordenszweig ins Leben. Magdalena von Canossa starb am 10. April 1835.

Verehrung: Magdalena von Canossa wurde 1941 selig- und 1988 heiliggesprochen. Der Orden hat bis heute neben Italien, Frankreich, Spanien, Portugal, England, Polen, Ukraine, Albanien auch Niederlassungen in China, Australien, Indien, Indonesien, Afrika, Nordamerika und Südamerika.

Im Sudan, Heimatland der Heiligen Bakhita, arbeiten die Schwestern in El Obeid und in Khartum. Sie sind dort seit 1995. In beiden Städten arbeiten die Schwestern in einem Kindergarten und in einer Volksschule. Diese Schulen gehören der Diözese. Das Institut besitzt eine Schule für Erwachsene in El Obeid, in dem die Schwestern lehren. Die Schwestern helfen auch in einer sehr armen Staatsschule in El Obeid. El Obeid ist sehr nahe am Ort wo Bakhita geboren ist.



*La Ven. Maddalena di Canossa
vede delinearsi in visione
le opere principali dell'Istituto
delle Figlie della Carità delle Canossiane (1808)
e dei Figli della Carità delle Canossiani (1831)*

Sr. Laura u. Jean-Marie Poignon

Die Canossianerinnen engagieren sich im SUDAN

1. In Khartum - St. Francis School mit Kindergarten und Grundschule (diese gehören zur Diözese)
2. In Khartum – in einer Armenschule im Randgebiet. Hier bieten die Schwestern ihre Unterstützung an.
3. In El Obeid – Comboni Basic School mit Kindergarten und Grundschule (diese gehören zur Diözese)
4. In El Obeid – ist das Bakhita Centre für Englisch lernen (dieses Lerncenter gehört zum Institut der Canossianerinnen)

Sr. Laura u. Jean-Marie Poignon

Der Sudan – Heimatland der Heiligen Josephina Bakhita

Der Sudan liegt in Afrika, südlich von Ägypten. Er hat einen Küstenstreifen am Roten Meer und grenzt außer an Ägypten an Libyen, Tschad, die Zentralafrikanische Republik, Südsudan, Äthiopien und



Foto von Anthony Beck von Pexels

Eritrea. Er ist das drittgrößte Land Afrikas. Amtssprachen sind Arabisch und Englisch. Der Sudan ist eine Bundesrepublik, geführt von einem Souveränen Rat, der sich aus Militärs und Zivilisten zusammensetzt. Staatsoberhaupt ist zurzeit Abdel Fattah Burhan, Premierminister ist Abdalla Hamdok, nach dem Sturz des Diktators Al-Baschir 2019. Die Einstufung als Terrorstaat durch die US-Regierung wurde inzwischen aufgehoben.

Am 25.10.2021 - also nach Redaktionsschluss - kam es erneut zu einem Militärputsch, bei dem die bestehende Regierung abgesetzt und ihre Mitglieder inhaftiert wurden.

Hauptstadt ist Khartum, gelegen am Zusammenfluss des blauen und des weißen Nils.

Das Klima ist tropisch. Der Norden ist von Wüsten, die jedes Jahr um einige km wachsen, dominiert, es folgen in südlicher Richtung Dornstrauchsavannen, Hochgrassavannen und ganz im Süden herrschen Feuchtsavannen vor. Die Tierwelt ist sehr vielfältig, es gibt hier u.a. Afrikanische Wildhunde, Antilopen, Büffel, diverse Gazellenarten, Giraffen, Hyänen, Löwen, Paviane, Wüstenfüchse, Zebras, Flusspferde, Krokodile, Nashörner, Elefanten, Flughunde, Geparde, Karakale (Wüstenluchs), Leoparden, Spießböcke, Reptilien, zahlreiche Schlangenarten und Vögel. Der Bestand vieler dieser Arten ist rückläufig.

Regenzeit ist im Sommer. Das Land ist stark vom Nil geprägt, an seinen Ufern wird bewässerte Landwirtschaft betrieben. Wichtige Produkte, auch für den Export, sind Baumwolle, Sesam, Zuckerrohr, Erdnüsse, Datteln. Der jährliche Weltbedarf an Gummiarabikum kommt zur Hälfte aus dem Sudan. Ein bedeutender Faktor insbesondere für die heimische Ernährung ist auch die Viehzucht mit Ziegen, Schafen und Rindern.

Der Sudan ist reich an Bodenschätzen, unter anderem Gold, Kupfer, Eisen, Uran, Mangan und Chrom. Im Südsudan gibt es reichlich Erdöl- und Erdgasvorkommen, darüber gibt es mit dem Norden immer wieder Streitigkeiten wegen der Durchleitung.



Die Geschichte des Sudan reicht in biblische und pharaonische Zeiten zurück, zuerst unter dem Namen Königreich Nubien.

Schon damals spielte der Sklavenhandel hier eine wichtige Rolle. Recht früh wurde die

Gegend christianisiert, später aber wurde dann der Islam vorherrschend. Der Sudan wurde im Laufe der Geschichte mehrmals von Ägypten beherrscht. Von 1899 bis 1956 war er, einschließlich des heutigen Südsudans, unter der Bezeichnung „Anglo-Ägyptischer Sudan“ ein Kondominium von Großbritannien und Ägypten, de facto britische Kolonie. 1956 wurde der Sudan unabhängig.

2011 spaltete sich der Südsudan ab, der bereits vorher den Status einer autonomen Republik innehatte. Kurz nach der Unabhängigkeit begann dort ein Bürgerkrieg, der bis 2018 dauerte.

Die Region Darfur, aus der die Heilige Josephina Bakhita stammt, liegt ganz im Westen des Sudan und grenzt an den Tschad. Diese Region kam ab 2003 in die Schlagzeilen durch äußerst blutige Aufstände, die sich gegen die Unterdrückung der Schwarzafrikaner durch die arabisch dominierte Bundesregierung richteten, und durch ebenso brutale Gegenangriffe durch Milizen, die zahllose Kriegsverbrechen verübten. Massenhafte Flucht und Hungersnot waren die Folge, die Zahl der Vertriebenen wird auf 2 Millionen geschätzt. Erst 2020 wurde ein Friedensabkommen unterzeichnet.

Der Sudan ist hochverschuldet, der Entschuldungsprozess wurde jedoch inzwischen international in Gang gebracht, u.a. auf der Sudan-Partnerschaftskonferenz in Berlin im Juni 2020 und der Sudan-Konferenz in Paris im Mai 2021. Deutschland unterstützt aktiv den Wandel im Sudan, unter anderem die Umsetzung der Wirtschaftsreformen durch Berufsbildungsinitiativen, erneuerbare Energien sowie Programme zur sozialen Sicherung.

Der Kirchenvorstand von St. Jakobus – ein Rückblick

Das Gremium bestand am Schluss nur noch aus vier Personen zzgl. Pfarrer Krause und Pastor Ene als geborene Mitglieder. Deshalb gestalteten sich die Sitzungen eher „familiär“. Ausschüsse haben wir keine mehr gebildet, sondern haben alle Angelegenheiten gemeinsam beraten und beschlossen. Themen, mit welchen wir uns jedes Mal beschäftigen mussten, gehörten zum Bereich Instandhaltung und Reparatur der Gebäude - wen wundert's? Elvira Mroß und ich haben uns bereit erklärt im zukünftigen Kirchenvorstand der neuen Pfarrei mitzuarbeiten. Gisela Früchtling und Bernhard Panusch werden dort im Bauausschuss ihre Kompetenzen einbringen.



Bild: cliparts.de

Ich danke allen Kolleginnen – auch den ehemaligen – und auch Pfarrer Krause für die immer gute Atmosphäre. Auf zu neuen Ufern!

Andrea Kürner

Ein Resümee des PGR St. Jakobus

Es ist jetzt bekannt, der PGR endet aber das Gemeindeteam entsteht.

Es ist vielleicht interessant sich der Frage zu stellen: was haben wir denn so erreicht mit dem PGR in St. Jakobus?

Erstens merken wir, dass wir nicht viel erreicht haben..... Ehrlich. Wir haben mit einer Art Kontinuität angestrebt, Jesus und sein Wort immer im Zentrum unseres Agierens zu stellen. Und versucht, keine Werke **für** ihn aber Werke **von** Ihm jetzt und hier anzubieten. Wie kann man messen, was es gebracht hat? In Anzahl von Hostien? In Liter Messwein? Eins kann ich sagen, wir hatten immer viel Spaß zusammen. Ja, Spaß ist vielleicht nicht das richtige deutsche Wort. Aber irgendwie hatten wir ein Gefühl, dass wir am richtigen Platz waren, mit einer Art

Gemeinschaft, mal nur mit 5 Personen aber auch mal mit 10 Personen. Ich kann auch sagen, ich habe viel gelernt. Wie man mit den (notwendigen) Ausschweifungen, mit den unerwarteten Argumentationen, mit den vielen Gefühlen und mit wieviel Energie die eigenen Argumente vorbringt und umgeht (oder versucht umzugehen). Ehrenamtliche sind eben keine Mitarbeiter oder Arbeitskollegen.

Und am 23.01.2022 „stirbt“ der PGR.

Stirbt?

Nein, gar nicht. Alle Winzer werden im Weinberg des Herrn gut gebraucht.

Der PGR geht in zwei Richtungen:

- Gemeindeteam mit der Sorge um das pastorale Leben am Kirchturn St. Jakobus innerhalb des „vier Kirchen umfassenden neuen pastoralen Raumes“,
- Themenverantwortliche mit der Sorge um einen Fokus für die Bereicherung des Kirchenlebens in St. Jakobus.
- Wir haben Personen für das Gemeindeteam gesucht, wer könnte Interesse auf einen Fokus legen? Wir haben verhandelt: Warum soll ich dabei sein? Warum ist meine Frau/mein Mann nicht dabei?

Wohlwissend, dass das Gemeindeteam 3 bis 5 Personen stark sein darf.

Am Ende des Tages gibt es

- schon zwei Themenverantwortliche:
 - o Thomas für Ökumene
 - o Andrzej für Glauben Leben

Das ist nur der Anfang der Liste: Du kannst / Sie können sicher weitere Themen vorschlagen, bspw. Sakramentenpastoral – Gottesdienst und Liturgie – Diakonie – Ehrenamt – Kindergarten – Kinder und Jugend – Musik – Sterben, Tod und Trauer, Außenwirkung und Öffentlichkeitsarbeit etc. und nicht nur...

- ein Gemeindeteam mit
 - o Natalie
 - o Jennifer

- Sylvester
- Jean-Marie
- Adelheid

Und Jennifer wird moderieren.

Ja, was haben wir erreicht?

Zumindest sind wir gut gewappnet im Kampf gegen das Böse: wir haben uns verjüngt und wir haben ein breiteres Spektrum an sozio-kultureller Diversität: wir hatten bislang kein aus Nigeria gebürtiges Gremienmitglied und ebenso kein solches aus den USA.

Und wir erwarten, dass DU im Weinberg des Herrn mit an die Ernte die Hand anlegst! Du bist willkommen!

Herzlichst Euer Jean-Marie Poignon.

Ein Rückblick auf die letzten 30 Jahre der Pfarrei St.

Ansgar

In wenigen Wochen, am 23.01.2022, wird nach Abschluss der Entwicklung des pastoralen Raumes und der Fusion mit der Gemeinde St. Jakobus in Lurup die neue Pfarrei Heilige Josefina Bakhita errichtet. Die Pfarrei St. Ansgar in Niendorf mit den weiteren Kirchenorten St. Thomas Morus und St. Gabriel ist dann Geschichte. Ein Anlass, auf die letzten 30 Jahre zurück zu schauen, in denen ich seit 1990 Mitglied im Kirchenvorstand und seit 2002 dessen stellvertretender Vorsitzender bin. Vier Geistliche haben in dieser Zeit ihren Dienst in unserer Pfarrei verrichtet: Pastor Alfons Rohtert bis Anfang 1998, Pfarrer Ansgar Thim von Februar 1998 bis Juni 2008, Pfarrer Christoph Giering von Dezember 2008 bis September 2016, und Pfarrer Ulrich Krause von November 2016 bis heute. Selbstverständlich wird nun keine Chronik folgen, aber ein Rückblick auf einige Meilensteine bietet sich an.

Prägend für die Zeit unter Pastor Rohtert war die Ausrichtung auf soziale Hilfen außerhalb unserer Gemeindegrenzen. Initiiert von der Gemeindeferentin Gabriele Scheel wurden Anfang der 90er Jahre am

Hauptbahnhof an Drogenabhängige von Gemeindemitgliedern gebackene Kuchen und Fruchtsäfte verteilt, 1992 der Hilfsverein St. Ansgar gegründet, ab 1993 am Nobistor in einem renovierten und umgestalteten Zirkuswagen namens "Alimaus" im Gemeindehaus gekochtes Essen an Obdachlose ausgegeben und 1994 in Bahrenfeld die Drogenhilfeeinrichtung "Friedenspfeife" (heute Malteser "Nordlicht") in Container-Bauweise errichtet. 1999 konnte die Alimaus in ein neu gebautes Holzblockhaus am gleichen Standort umziehen, wo noch heute Obdachlose und Bedürftige mit Essen, Kleidung und ärztlicher Betreuung versorgt werden.

In den Jahren mit Pfarrer Thim wurden vor allem wesentliche Weichenstellungen vorgenommen. Die fachliche Arbeit des Kirchenvorstands wurde bereits 1998 in effektive Ausschüsse (Finanzen, Bau, Personal, später noch Kindergarten) delegiert, eine Struktur, die viele Gemeinden erst jetzt nach der Bildung pastoraler Räume einführen. Nachdem in den benachbarten Gemeinden St. Thomas Morus und St. Gabriel die frei gewordenen Pfarrerstellen wegen Priestermangel nicht mehr besetzt werden konnten, wurde erstmalig im Erzbistum ein Zusammenschluss von drei Gemeinden als Pilotprojekt durchgeführt und im Januar 2005 die neue Pfarrei St. Ansgar gegründet. Initiiert und angeschoben wurden von Pfarrer Thim die Errichtung eines Trauerpastoralzentrums in St. Thomas Morus und die dringende Sanierung und Umgestaltung der Kirche St. Ansgar.

Diese Sanierung und Umgestaltung der Kirche konnte im Dezember 2012 durch die feierliche Wiederöffnung abgeschlossen werden. Schon 2010 wurde das Gemeindegrundstück in Schnelsen, auf dem das Altenheim "Bischof-Ketteler-Haus" von der Caritas betrieben wurde, verkauft und ein Teil des Erlöses in die neu gegründete Stiftung "St. Ansgar" eingebracht, die mit den erwirtschafteten Zinsen vielfältig die baulichen und pastoralen Vorhaben der Pfarrei unterstützt. Parallel lief die Weiterentwicklung der Errichtung des Trauerzentrums und Kolumbariums St. Thomas Morus. 2012 wurde vom Erzbistum unter Mitwir-

kung der Pfarrei als Träger eine Stiftung gegründet, die Voraussetzung dafür war, dass die Pfarrei 2013 das Nutzungsrecht für das Grundstück, die Kirche und das Gemeindehaus vertraglich abgeben konnte. Nach einer längeren Planungs- und Bauphase hat Erzbischof Heße das Trauerzentrum und Kolombarium im Oktober 2016 eingeweiht und damit nicht nur einen neuen pastoralen Schwerpunkt in Hamburg, sondern auch den Bestand des Kirchenortes auf Dauer gesichert. In Erinnerung bleibt Pfarrer Giering auch, weil er das Diskussionsform "Fromm aber fair" ins Leben rief, das wegen der Beschränkungen der Corona-Pandemie schon längere Zeit nicht stattfinden kann.

Wegweisend für die letzten Jahre seit des Dienstantritts von Pfarrer Krause war die Entscheidung des Erzbistums im Juli 2016, dass unsere Pfarrei mit der Gemeinde St. Jakobus einen pastoralen Raum bilden solle. Dieser Prozess, der nun am 23.01.2022 seinen Abschluss findet, hat die Arbeit der Gremien weitgehend bestimmt, spektakuläre Einzelergebnisse gab es mit Ausnahme von drei Kirchenasylfällen kaum. Vielleicht erinnert sich der eine oder die andere an die Veranstaltungen 2017/2018 anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Pathardi-Vereins, in den u. a. der mit seinen Tänzchen einen Gottesdienst gestaltende Jesuitenpater Dr. Saju George die Gläubigen berührte und beeindruckte.

Was wären aber diese 30 Jahre im Rückblick ohne die Menschen, die diese Pfarrei durch ihren Einsatz mit Leben erfüllt und geprägt haben, die ehrenamtlich ihre Zeit, ihr Talent und ihre Arbeitskraft der Pfarrei zur Verfügung stellten? Ich bin mir bewusst, dass ich angesichts der Vielzahl sicher viele vergesse (sie mögen es mir verzeihen), aber ich will dennoch eine Reihe erwähnen: - die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte bzw. der Gemeindeteams, - die Katecheten, die die Hauptamtlichen bei der Vorbereitung von Taufen, Erstkommunion, Firmung unterstützen, - den Krankenhausbesuchsdienst, - die Festausschüsse, die die Gemeinde-, Tanz- und Faschingsfeste organisieren, - unsere Messdiener und Messdienerinnen, - die Jugendlichen, die Jugendgruppen leiten und Freizeiten durchführen, - die Mitglieder der Kirchenchöre und Gemein-

debands, die unsere Gottesdienste bereichern, - unsere Küsterinnen und Küster, - die Lektoren und Kommunionhelfer, - die Verantwortlichen für den Blumenschmuck in den Kirchen, - die Gemeindemitglieder, die sich um die Migranten, Asylanten und Obdachlosen im Winternotprogramm kümmern, - die Teams, die als "Gastgeber" die Kirchen- und Seniorencafés betreiben, - die Mitglieder des Kirchenvorstands und verschiedener Arbeitsgruppen, die mit hoher Kompetenz und Fachkenntnissen die Pfarrei verwalten. Nicht zu vergessen auch die Menschen, die durch Kollektengaben und Spenden diese Aktivitäten unterstützen. Ohne sie und alle, die ich vergessen habe zu erwähnen, gäbe es keine christliche Gemeinschaft, wäre die Pfarrei tot.

Deshalb ist es mir ein ganz besonderes Anliegen, Ihnen allen an dieser Stelle von Herzen für Ihren unermüdlichen Einsatz zu danken! Mein Dank ist verbunden mit der Bitte, sich auch zukünftig in der neuen Pfarrei Heilige Josefina Bakhita zu engagieren. Wir stehen vor großen Herausforderungen und schwierigen Entscheidungen. Angesichts der immer geringeren finanziellen Möglichkeiten werden wir in Zukunft nicht mehr an allen Kirchenorten alle Räumlichkeiten halten können. Auch der weiter fortschreitende Mangel an Priestern wird für Veränderungen sorgen. Aber bange sollte uns nicht sein. So wie Gott unseren Weg in den letzten Jahren begleitet hat, wird er auch die neue Pfarrei segnen und uns zur Seite stehen.

Dr. Heribert Dernbach



Bild: Markus Manigatterer
In: Pfarrbriefservice.de



Das Logo der zukünftigen Pfarrei Hl. Josefina Bakhita

Anmerkung: *Das Logo und die Entwürfe sind farbig – siehe hierzu*

www.stansgarhh.de → Pfarrbrief. Durch den Schwarz-Weiß-Druck werden sie leider nicht gut dargestellt.

Der Gemeinsame Ausschuss hat, auf seiner Sitzung am 23.09.2021, aus sechs Vorschlägen dieses, aus Logo 4 überarbeitete Logo für unsere zukünftige Pfarrei ausgewählt.



Das Logo wurde nach den Ideen des Gemeinsamen Ausschusses von Frau Sandra Wolff – Erzbistum Hamburg, Fachreferat Neue Medien erstellt.

Der Gemeinsame Ausschuss hatte auf seiner Sitzung am 1.5.2021 folgende Ideen für ein Logo entwickelt:

- auf die Hl. Josefina Bakhita hinweisen
- alle Gemeinden repräsentieren
- farbig, farbenfroh, bunt
- soll zu uns passen – wir für Euch, nicht wir für uns – nicht nach innen gerichtet sein, sondern nach außen
- keine Silhouetten der Kirchen ->Gemeinde besteht nicht aus toten Steinen, sondern aus lebendigen Menschen
- nach außen: modern - strahlen und wirken, Blickfang
- nach innen: für Pfarrbrief und Homepage mit Kirchenlogo
- weiße und dunkle Hand ineinander symbolisiert einerseits unsere afrikanische Patronin, andererseits unseren diakonischen Schwerpunkt

- Kreuz und 2 Koffer (Symbole für die Heilige Josefina Bakhita)
 - Kreuz, Siegel, Bezug zu Afrika, Wappen mit 4 Elementen, Freiheit
- Aus diesen Ideen entwickelte Frau Wolff diese 6 Vorschläge



Roland Uhlrig

Festwoche zur Gründung der Pfarrei Heilige Josefina Bakhita - Programm

Für ein gutes Gelingen der Festwoche benötigen wir viele fleißige Helfer und Hände! Bitte in den Pfarrbüros melden:

- Team zum Aufbauen in jeder Kirche während der Woche
- Team für die Technik in jeder Kirche am 23.1.
- Kommunionhelfer am 23.1. in den Kirchen St. Gabriel, St. Jakobus und St. Thomas Morus
- Team zum Grillen und Kaffee kochen am 23.1. in jeder Gemeinde
- Ordnerdienste nach den gültigen Verordnungen zur Eindämmung des Coronavirus in jeder Gemeinde

Sonntag, 16. Januar 2022

16:00 Uhr, St. Thomas Morus: Orgel-Konzert zur Einstimmung spielen unsere Organisten.

Mittwoch, 19. Januar 2022

Im Anschluss an die 19-Uhr-Messe, St. Ansgar: Auf den Spuren der Hl. Josefina Bakhita: Gesprächsabend mit Schwester Laura aus dem Kloster der Canossianerinnen Schio in Südtirol. In diesem Kloster lebte einst Josefina.

Freitag, 21. Januar 2022

19:00 Uhr, St. Thomas Morus: **Filmabend.** 30-minütige Dokumentation über das Leben Josefina Bahitas. Anschließend: Amistad von Stephen Spielberg. Afrikanische Sklaven meutern auf einem Schiff, in den USA kommt es anschließend zum Prozess.

Samstag, 22. Januar 2022

Vormittags: **Aktionen für Kinder und Jugendliche** – genauere Infos folgen

15:00 Uhr, St. Ansgar: **Kaffee und Kuchen**, anschließend **musikalischer Nachmittag – Konzert.**

16:00 Uhr, St. Jakobus: **Konzert Ensemble Uni-suono.** Texte zum Thema Einheit.

18:00, St. Jakobus, St. Gabriel, St. Thomas Morus, St. Ansgar: **Vesper in jeder Gemeindekirche** – es wird überall die gleiche Vesper gebetet zur Einstimmung auf die Errichtungsfeier am Sonntag.

19:00 Uhr, St. Jakobus: Auf den Spuren Bakhitas - **Gesprächsabend mit Schwester Laura** aus dem Kloster der Canossianerinnen Schio in Südtirol. In diesem Kloster lebte einst Josefina.

Sonntag, 23. Januar 2022

11:00 Uhr, St. Ansgar: **Errichtungsgottesdienst** mit Erzbischof Dr. Stefan Heße. Einsetzung und Entsendung der neuen Gemeindeteams.

St. Gabriel, St. Thomas Morus, St. Jakobus, St. Ansgar: **In den vier Gemeindehäusern/Kirchen kann der Gottesdienst live am Bildschirm verfolgt werden bzw. Übertragung auf unserer Homepage.** Es gibt nur diesen Gottesdienst! Anschließend in den Kirchenorten **Grillen und Begegnung** auf den Kirchplätzen.

Am Sonntag, 23.01.2022 gibt es keine weiteren Gottesdienste!

Samstag, 29. Januar 2022 19:30 Uhr, St. Ansgar: **Tanzfest** siehe Seite 37

Zukünftige Gottesdienstordnung der neuen Pfarrei Hl. Josefina Bakhita

Der Gemeinsame Ausschuss (GA) hat sich in der Sitzung am 08.11.2021 der schwierigen Aufgabe gestellt, die Wochenend-Gottesdienstzeiten für die neue Pfarrei festzulegen. Dabei war uns wichtig, möglichst vielen Menschen gerecht zu werden, die in ihrer Nähe einen Gottesdienst besuchen wollen. Nach einer sehr ausführlichen Diskussion haben wir uns nahezu einstimmig für diese Gottesdienstordnung entschieden:

Samstag	18:00	Eucharistiefeier	St. Ansgar
Sonntag	9:45	Eucharistiefeier	St. Gabriel
	9:45	Eucharistiefeier	St. Thomas Morus
	11:30	Eucharistiefeier	St. Ansgar
	11:30	Eucharistiefeier	St. Jakobus
	18:00	Eucharistiefeier	St. Thomas Morus

Diese neue Gottesdienstordnung soll mit Pfarreigründung am 23.01.2022 in Kraft treten, kann aber leider erst nach dem Ende der Coronapandemie umgesetzt werden.

Die Werktagsgottesdienste bleiben unverändert bestehen.

Nach einem Jahr soll diese neue Gottesdienstordnung vom Pfarrpastoralrat erneut überdacht werden.

Birgit Nowak, Co-Leitung

Die Zusammensetzung des Pfarrpastoralrats

wurde vom GA ebenfalls am 8.11.2021 beschlossen:

- pro Gemeindeteam 1 Vertreter:in
- pro Gemeindekonferenz 1-3 Vertreter:innen
- Kirchenvorstand 1 Vertreter:in
- Pastoralteam 1-3 Mitglieder, Pfarrer
- pro Ort kirchlichen Lebens 1 Vertreter:in
- Vorstand 2-4 gewählte Personen + Pfarrer

Roland Uhlig

Clara Funck – die Künstlerin des Titelbildes

Die Künstlerin des Titelbildes ist die Enkelin unseres Pfarrbriefredakteurs Hans-Joachim Poetsch. Sie malte das Bild auf seine Anregung im Rahmen der Fertigung ihrer Kunstmappe, die sie erfolgreich bei der Kunsthochschule eingereicht hat. Für Anfang November wurde sie zur Aufnahmeprüfung eingeladen.

Für ihren weiteren Werdegang wünschen wir ihr Erfolg und Gottes Segen.

Roland Uhlig

Tanja Bee-Weinelt – Verwaltungskoordinatorin der Pfarrei Hl. Josefina Bakhita



Am 15.09.2021 hat Tanja Bee-Weinelt aus der Abteilung Pfarreien des Erzbischöflichen Generalvikariats ihre Tätigkeit als Verwaltungskoordinatorin für die neue Pfarrei Hl. Josefina Bakhita mit Dienstsitz in St. Ansgar im Niendorfer Kirchenweg aufgenommen. Frau Bee-Weinelt arbeitet in Teilzeit mit einem Stundenumfang von 14 Wochenstunden. Sie unterstützt die neue Pfarrei und hier vor allen Dingen die Arbeit des künftigen Kirchenvorstandes und seiner noch zu bildenden Fachausschüsse Bau,

Finanzen und Personal in allen administrativen, finanziellen und rechtlichen Fragen. Dabei soll Pfarrer Krause als Vorsitzender des Kirchenvorstandes von allen Verwaltungsangelegenheiten weitgehend entlastet werden, indem Frau Bee-Weinelt im Tagesgeschäft gemeinsam mit den Sekretariaten für den ordnungsmäßigen Ablauf der Verwaltung Sorge trägt. Als in die Pfarrei entsandte Bistumsmitarbeiterin ist es

zudem ihre Aufgabe, das Bistumsnetzwerk mit seinen Ressourcen und Unterstützungsangeboten für die Pfarrei zu erschließen und zu nutzen. Frau Bee-Weinelt war zuvor bei der Malteser Hilfsdienst gmbH in der Flüchtlingshilfe aktiv und hat dort die Erstaufnahmeeinrichtung in Hamburg-Rahlstedt mit aufgebaut und geleitet. Die 43-jährige gebürtige Triererin wohnt mit ihrem Mann und ihren 2 Kindern selbst in Niendorf und ist in St. Ansgar auch weiterhin als Katechetin für unsere Kommunionkinder aktiv.

Hier noch etwas Persönliches von Frau Bee-Weinelt:

Warum arbeiten Sie als Verwaltungskoordinatorin? Welcher Weg führte Sie dorthin?

Bis 2015 habe ich in der freien Wirtschaft für große Unternehmen im Bereich Projekt Management und Unternehmensentwicklung gearbeitet. Im Oktober 2015 begann ich, mich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe zu engagieren, weil es mir eine Herzensangelegenheit war, diesen Menschen zu helfen. Ich hatte ein Video von einer katholischen Hilfsorganisation im Internet gesehen, die Geflüchtete aus dem Mittelmeer rettete und an Land in Empfang nahm und versorgte. Man wies in diesem Video darauf hin, dass es keine Rolle spielt welchem Glauben man angehöre, sondern wer Hilfe brauche, dem werde auch Hilfe zuteil. Das hat mich sehr berührt, und ich wollte gern ein Teil davon werden. So bin ich 2016 zum Malteser Hilfsdienst gekommen, wo ich 2,5 Jahre in der Flüchtlingshilfe als stellv. Leiterin der Erstaufnahmeeinrichtung tätig war. Da diese Arbeit für mich und meine Familie eine bereichernde, aber auch herausfordernde Zeit war, habe ich im Sommer 2018 entschieden, aus dem Berufsleben auszusteigen und mich ausschließlich um meine Familie zu kümmern. Als unsere Tochter im Jahr 2020 in St. Ansgar zur Kommunion ging, wurde ich (vielleicht auch aufgrund meiner erkatholischen Herkunft ☺) angefragt, als Katechetin Kommunionkinder zu betreuen, was mir große Freude macht. Und wie es Gottes Wege nun mal so an sich haben, führten mich all diese Stationen, Erfahrungen und Umstände schlussendlich hierher,

um nun die neue Pfarrei Hl. Josefina Bakhita als Verwaltungskoordinatorin mitzugestalten.

Was finden Sie speziell an der Arbeit als Verwaltungskoordinatorin?

Da ich bereits für einen katholischen Arbeitgeber aktiv war, sind die Inhalte dieser Arbeit für mich nicht grundsätzlich neu. Was mir immer wieder positiv auffällt, ist das bewusste Wertlegen auf das menschliche Miteinander. Dies steht bei aller Arbeit und manchmal auch hektischeren Tagen stets im Vordergrund, was für mich ein neuer und schöner Aspekt im beruflichen Miteinander ist.

Was ängstigt Sie oder wo haben Sie Sorgen in Bezug auf Gemeinde/Pfarrei/Kirche? Was ist Ihr Änderungswunsch?

Die Katholische Kirche ist in den letzten Jahren in schwieriges Fahrwasser geraten. Ein so großes Schiff auf einen neuen Kurs zu bringen, ist mit Anstrengungen und einem großen Willen zur Veränderung möglich. Diesen Willen aufzubringen, Mitstreiter zu gewinnen und Neues umzusetzen ist eine Mammutaufgabe für die Kirche und ihre Mitglieder. Ich bin mir bewusst, dass wir anstrengende Jahre vor uns haben, dass uns die bevorstehenden Schritte manchmal zu klein und manchmal vielleicht auch zu groß vorkommen werden. Das Leitwort unseres Erzbistums zum Erneuerungsprozess ist „Herr, erneuere Deine Kirche und fange bei mir an“. Ich freue mich darauf, Teil dieses Prozesses zu sein und dass wir mit der Neugründung der Pfarrei Hl. Josefina Bakhita und dem damit verbundenen Zusammenschluss mit der Pfarrei St. Bruder Konrad diese Bereitschaft zum Wandel und den Geist der Erneuerung vorleben.

Die Interviewfragen stellte Andrea Kürner



So hilft Adveniat

Und so können Sie helfen ...

Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage einer Ordensschwester, eines Priesters oder engagierter Menschen vor Ort. Sie wissen, wo die Not am größten ist.

Die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist mit ihrer Option für die Armen nahe bei den Menschen – vor allem auch bei den indigenen Völkern des Kontinents, die häufig an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden.

Adveniat steht seinen Projektpartnerinnen und -partnern mit jährlich rund 2.000 Projekten bei und bahnt gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not der Menschen für ein Leben in Würde – und das bereits seit 1961.

Mit Ihrer Gabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst oder Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe.

In der aktuellen Situation, ist die Unterstützung der Menschen in Lateinamerika und der Karibik lebensnotwendig und Ihre Spende wichtiger als je zuvor. Unter dem Motto „ÜberLeben in der Stadt“ organisiert Adveniat zusammen mit lokalen Projektpartnerinnen und -partnern Nothilfen und unterstützt die Betroffenen der Krise.

Vielen Dank!

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
 IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
 Online-Spende · www.adveniat.de/spenden

Adveniat erhält jedes Jahr das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Es steht für Transparenz, Leistungsfähigkeit, seriöse Spendenwerbung und sorgfältige Mittelverwendung.

IHR SEID MEHR ALS EIN WEIHNACHTSGESCHENK!

Liebe Ehrenamtliche in den „alten“ und „auslaufenden“ Gremien unserer beiden Pfarreien, liebe Küster.innen, Lektor.innen, Kommunionhelfer.innen, Organist.innen und Instrumentalist.innen, Kantor.innen und Chor, Schola und Bandmitglieder, Gottesdienstordner.innen, Katechet.innen und Gruppenleiter.innen, Messdiener.innen und auch die vielleicht von mir jetzt Vergessenen, nur unser HERR kann es Euch und Ihnen vergelten, was für ein unbezahlbares Geschenk unserer beiden Pfarreien durch Ihr und Euer Engagement zuteil geworden ist und in Zukunft hoffentlich auch in unsere neue Pfarrei einfließen wird.

Im Namen aller Hauptamtlichen!

Euer Pfarrer Ulrich Krause

Erntedank 2021 – Danke schön

Die Frauen aus dem AgnesNeuHaus bedanken sich sehr herzlich für die vielen guten Gaben vom Ernte-Dank-Sonntag. Sie haben sich riesig darüber gefreut, dass wir als Gemeinde an sie denken.

Männer-Fahrradwallfahrt 2022 – Save the Date



Die **Männer-Fahrradwallfahrt** zu den Lübecker Märtyrern findet im nächsten Jahr wieder statt, vom Samstag 25. Juni bis Sonntag 26. Juni 2022. Alle weiteren Infos folgen.

Bei Fragen gerne bei Ansgar Gerecht
diakon-gerecht@stansgarhh.de
melden.

Ansgar Gerecht

Ansgarkirmes am 29. August 2021

Am 29. August 2021 konnten wir nach Coronapause im letzten Jahr dank eines ausgefeilten Hygienekonzepts und dem Engagement vieler Ehrenamtlicher rund um den wie immer fantastischen Organisator Jan-Peter Leenen endlich wieder unsere Ansgarkirmes feiern. In diesem Jahr fand erstmals der Sonntagsgottesdienst zu Beginn der Kirmes draußen auf dem Kirchplatz statt. Wir hatten eine kleine Bühne aufgebaut, auf der Platz für den Altar, ein Ambo und die Zelebranten war.



Musikalisch wurde der Gottesdienst von unserer Gemeindeband „In Gottes Ohr“ auf den Treppen des Gemeindehauses begleitet.

Wie gut, dass wir nicht nur den Altarbereich, sondern auch die Tische und Stühle

für die Gemeinde mit Zelten überdacht hatten, denn es schüttete wie aus Eimern!

Der Regen war jedoch nebensächlich. Die Stimmung war großartig. Alles drehte sich um das Kindergarten-Bauprojekt von Benediktiner-Pater Dorathick aus Indien. Dieser hatte wegen Visumsschwierigkeiten in letzter Minute selbst nicht anreisen können, was nicht zuletzt von den Mitgliedern und Unterstützern des Pathardi-Vereins sehr bedauert wurde, die diese Initiative organisiert hatten. Für Pater Dorathick war jedoch kurzfristig sein Mitbruder Pater Jeremias Marseille OSB vom Kloster St. Romuald eingesprungen. Beide gehören im Orden der Benediktiner der Gruppe der sogenannten Camaldulenser, der weißen Benediktiner, an. Davon gibt es weltweit nur wenige. Das Netzwerk ist eng, man kennt sich gut und verbringt jedes Jahr längere Zeit an den Orten der Mitbrüder. Pater Jeremias ist deshalb dem christlichen Saccidananda-Ashram Shantivanam von Pater Dorathick in Tamil Nadu in Südindien eng verbunden und kennt dessen Projekte, vor allem das

Kindergartenprojekt, direkt aus eigener Erfahrung und eigenem Mittun vor Ort. Deshalb war er wie kein anderer geeignet, seinen Mitbruder bei uns zu vertreten und dessen Arbeit in Indien vorzustellen.

Pater Jeremias sang sogar in der Messe einige Gesänge aus der indischen Gottesdienstliturgie der Kirche in Shantivanam auf Sanskrit, wozu er einfühlsam Gitarre spielte; für viele ein unvergesslich meditatives Erlebnis.



Dann erzählte er unterstützt von vielen selbst geschossenen Fotos anschaulich und sehr lebendig im Interview mit Christoph Bungartz und Petra Ahrweiler von der großen Not der Kinder in Tamil Nadu.

Wo es selbst an regelmäßigen Mahlzeiten und einem Dach über dem Kopf fehlt, ist an einen Schulbesuch oder gar an eine Kleinkindbetreuung mit Früherziehung und Elementarunterricht nicht zu denken. Hier hilft Pater Dorathick in einem abgelegenen Dorf auf engstem Raum. Sein Kindergarten ist mit derzeit dreißig Kleinkindern der ärmsten Familien überbelegt. Die Kleinen bekommen eine Mahlzeit pro Tag und elementare Früherziehung in einem einzigen winzigen Raum und einem kleinem Sandplatz davor. Der Bedarf an Betreuung und Fürsorge ist mehr als doppelt so hoch, aber Pater Dorathick kann aus Platzgründen nicht mehr Kinder aufnehmen. Das Grundstück neben der Kita steht zum Verkauf. Pater Dorathick möchte für mehr Kinder und bessere Bedingungen ausbauen: Ein zweites Haus und ein kleiner Spielplatz sollen entstehen, Unterrichtsmaterialien angeschafft und eine weitere Erzieherin eingestellt werden. Für deutsche Verhältnisse mit etwa 25.000 EUR ein überschaubares Projekt – für Südindien ohne finanzielle Unterstützung unmöglich.

Nach der Messe hielten wir eine Kollekte zugunsten von Pater Dorathick, wie auch die gesamten Kollekten des Pfarrraums an diesem

Wochenende für dessen Kindergarten-Bauprojekt bestimmt waren. Auch die Einnahmen der Ansgarkirmes waren diesem Zweck gewidmet. Wir konnten tatsächlich 5.000 EUR überweisen! Allen großzügigen Spendern und Spenderinnen einen herzlichen Dank! Pater Dorathick und der Pathardiverein hoffen jetzt darauf, dass sich Menschen finden, die darüber hinaus zu einer regelmäßigen monatlichen Spende über den Pathardiverein bereit sind, um das Projekt in den nächsten zwei Jahren fertigzustellen. Bitte bei Pathardi melden; Flyer liegen weiterhin aus! Jeder noch so kleine Betrag ist willkommen.

Nach der Messe erfreute die Tänzerin Katja Shivani mit ihrer Gruppe



die Gemeinde mit indischen Tänzen, zu denen sie die kulturellen Hintergründe erklärte.

Es gab leckeres Essen und Getränke. Kleine wie Große unterhielten sich prächtig. Die „Cruisers“ spielten auf; viele tanzten. Der Zauberer Roy Dennert war da und faszinierte die Kinder mit seinen Tricks.

Die mexikanische Volkstanzgruppe Sol Mexicano liess mit ihren leuchtend bunten Kleidern und feurigen Vorführung das schlechte Wetter vollends vergessen.

Beendet wurde die Ansgarkirmes mit einer benediktinischen Vesper zum Thema „Hier bin ich, Herr“.

Die Abschlussandacht wurde musikalisch von einem Gesangsquartett und einem Schüler unseres

Organisten Waldemar Saez-Eggers gestaltet.



Petra Ahrweiler

Pilgerreise der Pfarrei 2022 ins Heilige Land

Liebe Israelpilger:innen, anbei rechtzeitig für unseren Weihnachtspfarrbrief ein neues Hoffnungssignal für unsere Pilgerfahrt ins Hl. Land vom 8. - 17. Oktober (in den Hamburger Herbstferien) 2022. Sie können sich ab sofort im Pfarrbüro St. Ansgar Niendorf verbindlich anmelden.

Das weitere Prozedere z.B. die Höhe der Anzahlung etc. veröffentliche ich auf unserer Homepage und oder per Email.

Unsere Kontaktdaten finden Sie in unserem Pfarrbrief oder eben auch auf der Homepage.

Jetzt muss es einfach klappen; unser Reisebüro Krauze sagte mir, die Zeichen stehen jetzt in jeder Hinsicht auf grün!

Gerne informieren Sie auch gute Bekannte und Freunde bar jeder Konfession oder Weltanschauung!

Frohe Weihnachten und ein segensreiches auch auf unsere Pilgerfahrt bezogenes Jahr 2022!

Ihre Pilgerbegleiter Pastor Chido Ene, Pfarrer Ulrich Krause

Heiliges Land – der Ablauf der Pilgerreise

Obwohl Israel ein relativ kleines Land ist, kann es mit vielen Attraktionen aufwarten: spektakuläre Ausblicke, historische Sehenswürdigkeiten, pulsierende Städte und ein paar der heiligsten Stätten der Welt. Das Leben Jesu Christi, wie es die Evangelien beschreiben, spielte sich in diesem begrenzten Gebiet – von Nazareth bis Jerusalem. Alle diese Orte erleben Sie jetzt selbst!

1. Tag (Samstag, 08.10.2022)

Die Gruppe trifft sich auf dem Flughafen **HAMBURG**.

Abflug nach Israel.

Ankunft **TEL AVIV**. Transfer zum Hotel in **JERUSALEM**.

Einquartierung für 5 Übernachtungen.

2. Tag (Sonntag, 09.10.2022)

7:00 – Frühstück.

8:00 – Abfahrt. Einen ersten **herrlichen Ausblick** auf Jerusalem

genießen Sie am Morgen vom **Ölberg** aus. Besuch des „**Pater Noster**“ **Klosters**. Anschließend spazieren Sie von dort auf dem Palmsonntagweg zu der **Kirche „Dominus Flevit“**, zu der Jesus einst um das Schicksal Jerusalems weinte.

10:30 – **Hl. Messe**.

11:30 – Weiter zum **Garten Gethsemane** mit seinen uralten Olivenbäumen und der **Basilika der Todesangst Christi**. Durch das **Löwen-Tor** gehen wir in die ummauerte **Jerusalem Altstadt** hinein. Hier beginnt „**Via Dolorosa**“ – Christi Leidensweg - (eine Abfolge von engen Gassen mit 14 Stationen) die uns schließlich bis zur Grabeskirche führen wird. Halbwegs legen wir eine Mittagspause ein.

14:00 – Weiter zu der **Grabeskirche**, der Ort an dem sich das Schicksal Jesu erfüllt hat – sein Opfertod am Kreuz, seine Grablegung und schließlich die Auferstehung. Um das **Heilige Grab** zu sehen, muss man leider ziemlich lange Schlange stehen.

19:00 – Abendessen.

3. Tag (Montag, 10.10.2022)

7:00 – Frühstück.

8:30 – Abfahrt.

9:30 – **BETHLEHEM**. Hier besichtigen wir die **Hirtenfelder** der Franziskaner. Auf dem Gelände befinden sich mehrere Zisternen und Grotten in der Art, wie man sich einen Stall zur Zeit Jesu vorstellen muss. Über dieser Grotte wurde eine Kapelle in Form eines Zelts errichtet. Besuch im Caritas Baby-Hospital.

13:00 – Am Nachmittag **Hl. Messe** und Besuch der **Geburtskirche** mit **Geburtsgrötte**. „Shopping“ Möglichkeit.

19:00 – Rückfahrt nach Jerusalem und Abendessen.

4. Tag (Dienstag, 11.10.2022)

7:00 – Frühstück.

9:00 – Wir fahren zum **Berg Zion**. Dort besichtigen wir den **Abendmahlssaal** sowie die **Dormitio-Abtei**. **Hl. Messe**. Spaziergang durch die armenischen und jüdischen Stadtviertel. Am Schluss sehen wir noch die berühmte **Klagemauer**. Zeit zur freien Verfügung.

Optional: St. Anna-Kirche, Bethesda Zisterne, Franziskaner Museum.

19:00 – Abendessen.

5. Tag (Mittwoch, 12.10.2022)

6:00 – Frühstück.

7:30 – Abfahrt.

10:00 – **SHIVTA**. Die beeindruckenden Ruinen von Shivta in der Negev-Wüste stammen aus der Zeit der Nabatäer, der Römer und der Byzantiner. Shivta ist eine der größten nabatäischen Siedlungen in der Negev-Wüste und ein UNESCO-Weltkulturerbe. Besichtigung.

13:00 – Wir fahren in den **En Avdat Nationalpark**. Vom oberen Eingang führt ein kurzer Weg zu einem **Aussichtspunkt** mit einem gewaltigen Blick hinab in den Canyon.

14:00 – Weiter nach **Mitzpe Ramon**. Hier sehen Sie den Machtesch Ramon oder **Ramon-Krater**, der größte Erosionskrater in der Wüste Negev. In der größten Ausdehnung misst er fast 40 km. Der gesamte Krater ist ein Natur- und Landschaftsschutzgebiet.

16:00 – Rückfahrt nach Jerusalem.

19:00 – Abendessen.

6. Tag (Donnerstag, 13.10.2022)

8:00 – Frühstück.

9:00 – Abfahrt.

12:30 – **Qasr Al Yahud** (Taufstelle) am Jordan Fluss. **HL. Messe**.

Möglichkeit die Taufe zu erneuern.

14:00 – Abfahrt.

14:30 – **Qumran Besucherzentrum**. Mittagspause. Bademöglichkeit im **Toten Meer**. (390 m unter dem Meeresspiegel. Das Tote Meer ist eines der schönsten Naturwunder der Erde und der am tiefsten gelegene See der Welt. Seinen Namen verdankt es der Tatsache, dass aufgrund des hohen Salzgehalts kaum Leben in dieser extremen Umgebung möglich ist).

18:00 – Weiterfahrt.

18:30 – **JERICHO**. Einquartierung ins Hotel.

19:00 – Abendessen.

7 Tag (Freitag, 14.10.2022)

7:00 – Frühstück.

8:00 – Abfahrt. Die Fahrt führt zum **See Genezareth**.

10:00 – **TABGHA** – hier passiert eines der berühmtesten Wunder der Bibel - Brotvermehrung. **Brotvermehrungskirche**. **Hl. Messe** am Ufer des Sees.

12:30 – **KAPHARNAUM**, eine der bedeutendsten Wirkungsstätte Jesu, mit **Petrushaus** und **Synagoge**.

13:00 – Mit einem Nachbau der Holzboote von vor 2000 Jahren fahren Sie auf den See hinaus, vom Kapharnaum nach En Gev.

15:00 – Abfahrt.

15:30 – **Berg der Seligpreisung**. Hier hat Jesus den Kern seiner Lehren in der Bergpredigt zusammengefasst und zum ersten Mal das Vaterunser gebetet. Vom Berg aus haben Sie auch einen Überblick auf den gesamten See. Abstieg über den schönen Feldweg zu Fuß.

18:00 – Einquartierung ins Hotel für zwei Übernachtungen.

19:00 – Abendessen.

8 Tag. (Samstag, 15.10.2022)

7:00 – Frühstück.

8:30 – Abfahrt.

9:30 – **KANA**. Heiligtum des ersten Wunders. Hier können einige ihre Eheversprechen erneuern.

10:30 – Abfahrt.

11:00 – **NAZARETH**. **Verkündigungsbasilika**. Besichtigung und **Hl. Messe** in der **St. Josef-Kirche**.

13:30 – Mittagspause.

14:30 – Abfahrt. **Berg Tabor**. Der Berg wird als Stätte der „Verklärung Jesu“ angesehen. Seit 1631 steht hier eine große Klosteranlage der Franziskaner.

18:00 – Rückfahrt.

19:00 – Abendessen.

9. Tag (Sonntag, 16.10.2022)

6:30 – Frühstück.

7:30 – Abfahrt nach **HAIFA**, Israels größte Hafenstadt. Besuch im **Kloster und Kirche „Stella Maris“**.

11:00 – **Hl. Messe** und Mittagspause.

13:00 – Fahrt auf den **Berg Carmel**. Von dort hat man einen herrlichen Blick über die Stadt und das Meer. Sie sehen **Bahai-Schrein** und den **schönen Garten** (UNESCO-Weltkulturerbe).

13:30 – Abfahrt.

16:00 – Einquartierung ins Hotel in **NETANYA**. Möglichkeit zum Baden im Mittelmeer.

19:00 – Abendessen.

10. Tag (Montag, 17.10.2022)

8:00 – Frühstück und **Zeit zur freien Verfügung**. Bademöglichkeit.

14:30 – Transfer zum Flughafen Tel Aviv.

17:10 – Heimflug (über München).

22:45 – Ankunft **HAMBURG**.

Unsere Leistungen:

**Flug in Economy Class inkl. Flughafen-, Flugsicherheits- und Passagiergebühren *23 kg Freigepäck *9 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC in landesüblichen Mittelklassehotels *Halbpension*

**Flughafentransfers *Rundreise im modernen, klimatisierten Bus*

**Reiseleitung und-führung *Sicherungsschein. Im Preis nicht enthalten:*

Getränke, Eintritts- und Trinkgelder.

TERMIN: 08. - 17.10.2022

PREIS: ca. 1645 €

Einzelzimmerzuschlag: 550 € - Gruppe min. 20 Personen

HINWEISE! Bitte unbedingt lesen!

**Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Reiserücktrittskostenversicherung (62 €). *Für die Einreise nach Israel ist für deutsche Staatsbürger ein Reisepass erforderlich, der ab dem Ausreisetag noch mindestens sechs Monate gültig sein muss.*

**Deutsche Staatsangehörige, die nach dem 1. Januar 1928 geboren sind, benötigen bis zu einem Aufenthalt von drei Monaten kein Visum.*

**Obligatorische Trinkgelder für den Busfahrer – 30 US\$ pro Person.*

**Änderungen im Ablauf der Rundreise müssen wir uns vorbehalten.*

**Beim Besuch der Geburtskirche in Bethlehem ist zu beachten, dass es beim Eingang zur Geburtsgrotte zu längeren Wartezeiten kommen kann und deswegen der Besuch dort nicht garantiert werden kann.*

**Falls die politische Sicherheitslage in den Palästinensischen Autonomiegebieten Besichtigungen nicht zulassen, werden die davon betroffenen Programmpunkte wie Bethlehem nicht durchgeführt.*

**Bitte beachten Sie die aktuellen Sicherheitshinweise zu Reisen nach Israel. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.auswaertiges-amt.de*

**Bei Reisen in Israel und den Palästinensischen Gebieten sollte stets ein Ausweisdokument mit sich geführt werden.*

**Man soll sich bewusst sein, dass in Israel jederzeit etwas passieren kann und dass einfache politische Unruhen nicht zur Stornierung der Reise berechtigen. Ansonsten gelten unserer Allgemeine Stornobedingungen.*

PILGERREISE: ANMELDUNG IM PFARRBÜRO ST. ANSGAR

Fundraising – Ein neues Klavier für Jakobus ...bitte...

Am 12. September 2021 fand in der St. Jakobus-Kirche aus Anlass des Tags des offenen Denkmals ein sehr gut besuchtes Konzert des Kammerensembles „Uni-suono“ statt (wir haben darüber im letzten Pfarrbrief berichtet). Es stellte sich heraus, dass unser „altes“ Klavier zwar noch gute



Dienste im Gottesdienst erbringen kann aber nicht mehr konzerttauglich für Profimusiker ist. Da die Jakobus-Kirche eine besondere Akustik hat, wollen wir dort vermehrt Konzerte anbieten. Uni-suono hat bereits für die Festwoche im Januar 2022 sein Kommen zugesagt. Da wäre es sinnvoll, ein Klavier zu haben, auf dem auch schwierige Sequenzen gespielt werden können. Über Uni-suono könnten wir ein Klavier für ca. 6000 € erwerben. Wir hätten zwei Optionen:

- Entweder Sie kennen jemand oder Sie sind es selbst, der ein konzerttaugliches Klavier an uns abgeben möchte? Dann melden Sie sich gerne im Pfarrbüro St. Jakobus (Tel. 846428)

- Oder Sie möchten dieses Projekt in St. Jakobus durch Ihre Geld-Spende unterstützen. Bankverbindung:
DKM; IBAN: DE16 4006 0265 0023 0375 00 – BIC:
GENODEM1DKM.

Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.

Andrea Kürner

Wohnungssuche

Herr Davide Aguzzoli hat ca. 1½ Jahre im Rahmen des Winternotprogramms in einem Container neben der Kirche St. Ansgar gewohnt. Er hat seit einigen Monaten Arbeit gefunden. Für 6 Monate wohnt er übergangsweise in einem möblierten Zimmer, das ihm vom Erzbistum zur Verfügung gestellt worden ist. Er sucht jetzt eine kleine 1-Zimmer Wohnung als dauerhafte Bleibe. Hinweise bitte an das Pfarrbüro.

Jan-Peter Leenen

Kirchenkaffee in St. Ansgar

Liebe Gemeindemitglieder, der Kirchenkaffee hat ab dem 7. November 2021 wieder angefangen. Die Uhrzeit bleibt unverändert, das heißt ab 12:00 Uhr nach der 11:00 Uhr Messe in St. Ansgar. Nach Absprache mit Pfarrer Krause werden wir die 2G Regeln für die Besucher des Kirchenkaffees anwenden.

Für das Team brauchen wir mindestens 3 Leute: Zwei Personen für die Vorbereitung des Kaffees, eine Person für die Kontrolle beim Einlass in dem Gemeindesaal. Das Team soll sich vor der Dienst-Aufnahme testen (Covid selbstTest, und dass Ergebnis soll natürlich negativ sein) und eine medizinische Maske während des Dienstes tragen.

Bitte meldet Euch telefonisch bei mir unter der Rufnummer: 0176 459 043 42, um mir mitzuteilen, ob Ihr dabei seid und welchen Sonntag Ihr gern übernehmen wollt. Im Voraus vielen Dank. Vorschläge sind herzlich willkommen. Die Gemeindemitglieder freuen sich sehr darauf, denn der Wunsch nach dem Wiederaufnahme des Kirchenkaffees in St. Ansgar wird immer lauter.

Ich wünsche uns allen eine neue gesegnete Zeit. *Nadine und Familie*

Besuch von Pfarrer Pwakim aus Nigeria

Am 24.10.2021, dem Weltmissionssonntag, hat Pfarrer Dr. Gideon Pwakim aus Nigeria zusammen mit Pastor Ene den 11:00 Uhr Gottesdienst zelebriert und gepredigt. Anschließend trafen wir uns im Gemeindehaus. Begleitet wurde Pfarrer Pwakim von Dr. Michael Becker, dem Referenten des Erzbistums für die Weltmission. Nach einem kurzen Impulsvideo über den interreligiösen Dialog in Nigeria hielt Pfarrer Pwakim einen Vortrag über die Situation in seinem Heimatland. Er schilderte, wie vielfältig an Völkern und Sprachen Nigeria ist, wie reich es sein könnte, wenn es nicht wie in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder Konflikte und Angriffe, z.B. von Boko Haram im Norden, geben würde. Das Land hat ca. 200 Mio. Einwohner (das bevölkerungsreichste Land Afrikas), man schätzt, dass Muslime und Christen sich in etwa die Waage halten, außerdem gibt es noch einen kleinen Anteil von Anhängern der traditionellen afrikanischen Religionen. Pfarrer Pwakim kommt aus der Diözese Jos im Norden, er leitet dort auch ein kleines Priesterseminar und arbeitet in verschiedenen Projekten im interreligiösen Dialog, die den Menschen Trost und Hilfe geben, wenn sie nach grausamen Tötungen ihrer Angehörigen oder eigenen Verletzungen traumatisiert sind. Dazu gehören auch Einladungen und Gastfreundschaft zwischen Christen und Muslimen, um den trotz aller Unterschiede gemeinsamen Glauben an den Schöpfergott zu betonen und das gegenseitige Vertrauen und damit den Frieden zu stärken. Nach dem sehr interessanten Vortrag ergab sich ein lebhafter Dialog der Zuhörer mit dem Referenten, dabei konnte auch Pastor Ene, der aus dem Süden Nigerias kommt, seine Erfahrungen beitragen. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden.

Gabi Kessler und Berndt Wegner

Tanzfest - Dans op de Deel 2022

Let's go dancing, und freuen Sie sich auf einen stimmungsvollen und abwechslungsreichen Abend. Die Cruisers mit der Sängerin Anna spielen auf und cruisern kreuz und quer durch die jüngste Musikgeschichte. Sie können tanzen, schwofen, abrocken, klönen, ein wenig essen und trinken oder sich einfach nur wohlfühlen. Wo: Gemeindesaal St. Ansgar, Niendorfer Kirchenweg 18. Wann: Samstag, den 29.01.2022 ab 19.30 Uhr. Wer mithelfen möchte beim Aufbau, am Einlass und in der Küche - bitte im Pfarrbüro melden.

Jan-Peter Leenen

Pfadfinder - Nach und nach zurück zur Normalität

Seit den Sommerferien finden nun in unserem Stamm auf Basis eines immer wieder aktualisierten Hygienekonzeptes wieder Präsenzgruppenstunden statt. Diese haben wir beispielsweise dazu genutzt, an unserer Feuerstelle in St. Gabriel Lagerfeuer zu machen, traditionelle Spiele coronakonform auszuprobieren und unsere Fähigkeiten im Zeltaufbau nach der langen Zeit wieder zu trainieren.

Vor den Herbstferien fand auch der jährliche Stufenwechsel wieder statt, bei welchem die ältesten Kinder der Gruppen in die nächste Altersstufe wechseln. Durch den diesjährigen Stufenwechsel sind auch alle Stufen (Wölflinge, Jungpfadfinder, Pfadfinder und Rover) wieder mit einer eigenen Gruppe vertreten.

Nun planen wir unser Winterhalbjahr – wenn das Wetter mitspielt, freuen wir uns schon auf aufregende Nachtgeländespiele (es wird ja wieder früh genug dunkel) und vielleicht sogar wieder auf eine Singerunde, auf der wir unser Pfadfinder-Lieder-Repertoire wieder auffrischen können. Auch die Weihnachtsbäckerei steht an und natürlich soll auch in diesem Jahr wieder das Friedenslicht aus Bethlehem seinen Weg in unsere Kirchengemeinde finden.

Als Kuratin, also als geistliche Begleitung des Stammes, habe ich im letzten Jahr zwei neue Ideen für den Stamm entwickelt: den spirituellen Impuls der Woche und den Spiri-Letter. Beide Formate erreichen unsere Stammesmitglieder per E-Mail. Der spirituelle Impuls der Woche besteht üblicherweise aus einem kurzen Bibelzitat oder einer kleinen Geschichte und wird als P.S. an die wöchentlichen Mails an die Gruppenkinder angehängt. Der Spiri-Letter wird in unregelmäßigen Abständen verschickt und enthält einen etwas längeren Impuls. Und wie gut schon ein wenig Spiritualität tun kann, zeigt sich besonders in den Reaktionen derjenigen Stammesmitglieder, die keine Gemeindemit-



glieder sind, aber die Impulse gerne lesen und wenigstens für einige Augenblicke in den Alltag mitnehmen.

Wir wünschen Ihnen und euch auch weiterhin alles Gute für diese noch immer etwas gewöhnungsbedürftige Zeit sowie Ruhe und Besinnlichkeit für die Feiertage!

Übrigens: In unserer Wölflingsgruppe (7-10 Jahre) sind derzeit wieder Plätze frei. Schreiben Sie bei Interesse gerne eine E-Mail an die untenstehende Adresse.

Gut Pfad!

Im Namen der Stammesleiterrunde,

Christine Froese

Kontaktdaten:

dpsg-eidelstedt@gmx.de

https://www.stansgarhh.de/pfadfinder_webseite/

Krippenspiel in St. Jakobus – Gesucht werden ...

Kinder, die Lust haben ein Krippenspiel für den Heiligen Abend vorzubereiten.

Sie werden in bewährter Art von Tanja Mielke unterstützt.



Bild: pixabay.de

Bitte meldet Euch im Pfarrbüro St. Jakobus sehr bald (040 846428 und buero@stjakobushh.de)

Andrea Kürner

Mit Kindern Gott und die Welt entdecken

Große Vorbilder und den christlichen Glauben kennenlernen – darum geht es in den Familienandachten in St. Jakobus am Sonntagnachmittag.

Ursprünglich angetrieben von der Idee, trotz der Corona Einschränkungen Gottesdienste für und mit Kindern zu feiern, hat sich eine Form für Familien mit Kindern bis ins Grundschulalter gefunden – ältere Kinder helfen gerne mit.

Eine gespielte Geschichte zum Thema, kurze Gebete, Lieder, ein Text aus der Bibel. Gemeinsam nachgedacht, den Segen Gottes empfangen und Verweilen auf dem Platz, für diejenigen, die sich noch etwas unterhalten wollen.

Themen bisher waren u.a.

- St. Martin, der seinen ganzen Besitz, einen großen Mantel, selbstlos mit dem frierenden Bettler teilt,
- St. Nikolaus, der Bischof aus Myra, der immer wieder den armen Menschen half und sie beschenkte,
- Fastenzeit und die Möglichkeit zur Veränderung,
- Palmsonntag und der so ganz andere König Jesus, der den Menschen dient,
- Pfingsten und die Mut machende Kraft Gottes,
- Erntedank mit Rabe Socke - warum wir Bitte und Danke sagen.

Liebevoll bereiten wir die Andachten in einem kleinen Team vor.

Wer mag ist herzlich eingeladen dazu zu kommen!

Die nächste Familien-Andacht findet zu **St. Nikolaus**, am Sonntag den **5.12.21 um 16 Uhr** statt. Corona-Tests sind nicht erforderlich, jedoch eine Maske ab Schulalter.

Weitere Termine werden im Schaukasten angekündigt. Sprecht uns auch gerne an!

Kontakt: Jennifer und Thomas Pöhlsen, 040 7648 3102, jtpoehlsen@gmail.com

Wenn wir nicht so werden, wie die Kinder,
wie können wir dann den Himmel erfahren?
(Matthäus-Evangelium, Kapitel 18:3)

Das Wichtigste an Weihnachten

Die Tiere diskutieren einmal über Weihnachten. Sie stritten, was wohl die Hauptsache an Weihnachten sei.

„Na klar, Gänsebraten“ sagte der Fuchs. „Was wäre Weihnachten ohne Gänsebraten?“

„Schnee, viel Schnee!“ sagte der Eisbär, und voller Verzückung schwärmte er: „Weiße Weihnachten!“

Das Reh sagte: „Ich brauche aber einen Tannenbaum, ohne Tannenbaum kann ich nicht Weihnachten feiern.“

„Aber nicht so viele Kerzen“, heulte die Eule. „Schön schummrig und gemütlich muss es sein, Stimmung ist die Hauptsache“.

„Aber mein neues Kleid muss man sehen“, sagte der Pfau. „Wenn ich kein neues Kleid kriege, ist für mich nicht Weihnachten.“

„Und Schmuck“, krächzte die Elster. „Jedes Weihnachtsfest kriege ich was. Ein Ring, ein Armband, eine Brosche oder eine Kette, das ist für mich das Allerschönste an Weihnachten.“

„Na aber bitte den Stollen nicht vergessen“, brummte der Bär, „das ist doch die Hauptsache. Wenn es den und all die süßen Sachen nicht gibt, verzichte ich auf Weihnachten.“

„Mach`s wie ich“, sagte der Dachs. „Pennen, pennen, das ist das Wahre. Weihnachten heißt für mich: mal richtig pennen!“

„Und saufen“, ergänzte der Ochse, „mal richtig saufen und pennen.“ Aber da schrie er: „Aua!“

Der Esel hatte ihm einen Tritt versetzt. „Du Ochse, denkst Du denn nicht an das Kind?“

Da senkte der Ochse beschämt den Kopf und sagte: „Das Kind, ja, das Kind, das ist doch die Hauptsache!“

„Übrigens“, fragte der Esel, wissen das die Menschen eigentlich?“



(Johannes Hildebrandt in Heiße bald ist Weihnachtstag, Tulipan Verlag)

(Bild: www.deike-online.de)

Der Duft-Tipp: Zitroniger Weihnachtsigel

Du brauchst:

eine Zitrone, eine dickere Nadel, Gewürznelken, Streichhölzer

So geht's:

Pieke vorsichtig Löcher in die obere Hälfte (quer!) der Zitrone, außerdem ein Loch in den Knubbel, den manche Zitronen an einem Ende haben, für die Schnauze und zwei für die Augen. Dann stecke die Gewürznelken in die Löcher. Mit den Streichhölzern stellst du den Igel auf vier Beine (Löcher vorbereiten!).

Der Weihnachtsigel verbreitet einen guten Duft!

Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de



Seniorenarbeit im Pastoralen Raum

Wir haben in **St. Ansgar** wieder mit dem **Seniorenfrühstück** am Dienstagmorgen um 10:00 Uhr angefangen.

Außerdem findet der **Musikalische Nachmittag** wieder statt.

Der nächste Termin ist der 18.12.21 ab 15:30 Uhr. Änderungen können vorkommen.



Die Personen, die an diesen Veranstaltungen teilnehmen, müssen geimpft, genesen oder getestet sein.

Der **Adventskaffee für die Senioren** findet in diesem Jahr nicht statt.

Der Osterkaffee im nächsten Jahr ist geplant, sofern es Corona zulässt.

In **Sankt Gabriel** ist am Dienstagnachmittag ab 15:00 Uhr Seniorennachmittag.

In **Sankt Jakobus** haben die Seniorenveranstaltungen noch nicht begonnen.

Anneliese Louvet

Glaube und Christliches Leben

Die Sternsinger kommen.

Am Sonntag, 09.01.2022 schreiben sie den Segen 20*C+M+B+22 an Ihre Tür. Wenn Sie von einer Sternsingergruppe besucht werden möchten, melden Sie sich an – Anmeldeschuss ist der 30.12.2021:

- per Mail: diakon-gerecht@stansgarhh.de
- per Telefon im Pfarrbüro unter 5897480
- in den ausliegenden Listen in den Kirchen.

Das diesjährige Motto lautet: „Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ Im Fokus steht die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika (Südsudan). Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro oder Ansgar Gerecht 54767102 ab 18:00 Uhr

Valentinstag 2022: Segnungsgottesdienste

"Doch am größten unter ihnen ist die Liebe." (1 Kor 13,13). Der Valentinstag am 14. Februar ist traditionell ein Fest der Liebenden. Doch Liebe ist mehr als einander Blumen zu schenken - und bedarf immer wieder der Stärkung. Deswegen wollen wir Gottesdienste feiern, bei denen Paare sich persönlich segnen lassen können - ob jung oder alt, frisch verliebt oder schon lange verheiratet: Montag, **14.2.2022**, jeweils um **19.30 Uhr in St. Ansgar** und in **St. Jakobus**.

Herzliche Einladung an alle!

Gero Flucke, für die Arbeitsgruppe Liturgie

Eucharistische Anbetung - jeder 3. Sonntag in Monat in St. Jakobus



„Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“. Dies hat uns Gott zugesichert und in der Eucharistie sein Versprechen in besonderer Weise erfüllt. Eucharistie ist Quelle und Höhepunkt des christlichen Lebens, denn hier begegnet uns Gott. In dem kleinen Stück Brot schenkt er sich selbst uns Menschen. Die innigste Gemeinschaft, die ein Mensch in seinem Leben mit Gott haben kann. Im Allerheiligsten Sakrament ist Er gegenwärtig. Diese Gegenwart steht im Mittelpunkt der Eucharistischen

Anbetung. Gott schaut uns an und wir ihn, von Angesicht zu Angesicht. Wir dürfen vor ihm verweilen und eine intensive Zeit mit ihm verbringen, ihm unseren Dank, Bitten oder Sorgen vorbringen. Die Eucharistische Anbetung ist der Ort, an dem wir unsere Beziehung und Freundschaft mit Gott vertiefen können. Hier wartet Gott persönlich und möchte uns in seiner unendlichen Liebe begegnen. Er lädt jeden einzelnen von uns ein zu ihm zu kommen, so wie wir sind, um uns zuzuhören, mit uns zu sprechen und uns seinen Segen zu schenken.

In unserer Gemeinde St. Jakobus findet seit Anfang dieses Jahres jede 3. Woche in Monat nach der Hl. Messe die Eucharistische Anbetung statt. Wir möchten uns ganz herzlich bei unseren Priestern bedanken, die nach der

Eucharistie mit der Anbetung um ca. 12:30 Uhr. beginnen. Zum Beginn wird die Monstranz vom Priester auf dem Altar ausgestellt, danach wird die Litanei Herz Jesu gebetet. Einige benötigen Anregungen von außen, die Anderen gemeinsames Singen und Beten in der Gruppe. Während der Anbetung beten wir:

- für unseren Papst Franziskus, unsere Bischöfe und Priester, unsere Familien, Kranke, alle Verstorbenen und besonders für den Pastoralen Raum Niendorf – Lurup
- Rosenkranz für Göttliche Barmherzigkeit, Komplet
- dazu Geistliche Impulse, Meditation über geistliche Berufungen.

Die Anbetung wird von der Musikdiakonie unterstützt Harfe, Klavier, Querflöte, Geige. Während der Anbetung wird das Sakrament der Versöhnung angeboten, der anwesende Priester hält die Beichte und spendet die Krankensalbung. Ohne Versöhnung und Anbetung ist es unmöglich, unser Herz für Gott zu öffnen und seine Gnade zu erfahren. Den Höhepunkt und Abschluss einer solchen Aussetzung ist immer der Sakramentale Segen. Zum Sakramentale Segen am Ende der Aussetzung des Allerheiligsten wird der lateinische Hymnus „Tatum ergo“ gesungen. „Himmlischer Vater, verstärke unseren Glauben in die wirkliche Gegenwart deines Sohnes Jesus Christus in der Heiligen Eucharistie“.

Wir sind dazu berufen ihn anzubeten, ihm zu danken und Sühne für die Sünden zu leisten. „Wir brauchen deinen Frieden in unseren Herzen und zwischen den Völkern. Wir brauchen die Umkehr von unseren Sünden und die Barmherzigkeit deiner Vergebung. Mögen wir dies erlangen durch das Gebet und unsere Vereinigung mit dem eucharistischen Herrn. Sende deinen Heiligen Geist herab über alle Völker und gib ihnen die Liebe, den Mut, die Kraft und den Willen auf die Einladung zur ewigen Eucharistischen Anbetung zu antworten. Wir bitten dich, die immerwährende Aussetzung zur ewigen Allerheiligsten Sakraments in den Pfarreien der ganzen Welt besonders in Hamburg auszubreiten. Darum bitten wir im Namen Jesus, des Herrn. Amen.

Vielen Dank an Pfarrer Krause, Pastor Dr. Haas, Pastor Ene und das Gemeindegremium und an alle, die zur Organisation der Anbetung beitragen.

Der Sonntag ist der erste Tag in der Woche, den Gott festgelegt hat um mit ihm mehr Zeit zur verbringen. Wir laden alle Gläubige mit ihren Familien zur Anbetung ein.

Halina und Andrzej Osowski

Zukunftsplan: Hoffnung

Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den Christ*innen, jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang!

Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebets-tags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen aus England, Wales und Nordirland hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.



Titel "I Know the Plans I Have for You" von der Künstlerin Angie Fox © 2020 World Day of Prayer International Committee, Inc

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130.000 km² der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85% der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole für Mode und Musik. Die Waliser*innen sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft.

IN LURUP wollen wir, soweit es die Corona-Beschränkungen zulassen, gemeinsam mit Ihnen & Euch am 4. März 2022 um 18 Uhr in der St. Jakobus-Kirche den ökumenischen Weltgebetstagsgottesdienst feiern. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette! Das erste Vorbereitungstreffen findet **am Freitag, den 14. Januar 2022** statt.

Der Ort wird noch bekannt gegeben. Meldet Euch, wenn Ihr mitmachen wollt, bei Adelheid Grzesik (Tel: 8326226) oder bei Renata Manka (Kindergarten St. Jakobus, Tel. 386539089) oder im Pfarrbüro

(buero@stjakobushh.de oder Tel. 84 64 28) damit wir Sie über die Termine informieren können.

© Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V. ergänzt vom WGT-Team HH-Lurup

IN NIENDORF freuen wir uns, mit Euch den diesjährigen Weltgebetstag in einer ökumenischen Gruppe vorzubereiten und laden Frauen und Männer herzlich dazu in. Besonders Menschen mit eigenen, aktuellen Erfahrungen aus einem der drei Länder sind sehr willkommen.

Unsere Vorbereitungsabende:

Jeweils 19:00 Uhr, Sachsenweg 2, Verheißungskirche:

Freitag, 14. Januar; Freitag, 4. Februar; Donnerstag, 17. Februar;
Donnerstag, 3. März (Generalprobe)

Gottesdienst: Freitag, 4. März, 18:30 Uhr Verheißungskirche

Maren Gottsmann, Regina Luderer, Angela Strahl

Informationen und Anmeldung: gottsmann@kirche-in-niendorf.de, 320
91 868, Angela Strahl (BerndStrahl@gmx.de)



Informationen
aus
Trauerzentrum
und
Kolumbarium

5 Jahre Trauerzentrum und Kolumbarium

Erinnern Sie sich noch? 2015/16 beging die katholische Kirche weltweit das Hl. Jahr der Barmherzigkeit. An deren Ende wurde in Rom die Heilige Pforte wieder geschlossen und in Hamburg das katholische Trauerzentrum und Kolumbarium feierlich eingeweiht. Damals war zu lesen:

„Die Türen des Katholischen Trauerzentrums und Kolumbariums St. Thomas Morus (...) stehen weiterhin offen. Denn Tote in Würde verabschieden und Trauernde trösten, diese so genannten Werke der Barmherzigkeit wollen im christlichen Alltag gelebt werden. Diese uralte Tradition hat Zukunft, insbesondere in Hamburg-Stellingen – für die Gemeinde, für den kommenden Pastoralen Raum, für das Erzbistum Hamburg.“

Seither hat sich etliches entwickelt, wurden Trauerzentrum und Kolumbarium mit Leben gefüllt. Es gibt Angebote speziell für Trauernde wie das Trauercafé und die offene Trauergruppe. Für Nicht-Trauernde ist auch immer etwas dabei, Filmabende zum Beispiel und kreative Workshops. Warum nicht der eigenen Stimmung, ja „der Trauer Farbe geben“?

Ausstellungen wurden präsentiert, mehrmals fand der „Abendsalon“ statt mit Texten und dazu passender Musik. An „Themenabenden“ ging und geht es neben Fragen der Bestattung und Impulsen aus Kunst und Literatur nicht zuletzt um Lebensfreude und christliche Hoffnung.

Die Corona-Pandemie hat neue Türen geöffnet. So führt die digitale Technik Menschen aus dem gesamten Erzbistum zusammen etwa bei der Reihe „Montags um sechs“. Und neben analogen, monatlichen Treffen im Trauercafé findet das „digitale Trauercafé“ nunmehr einmal im Quartal statt - auf Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Sechs Trauerbegleiterinnen unterstützen Diakon Klinkhamels bei der Arbeit vor Ort. Zwei Ausbildungskurse in puncto Trauerbegleitung wurden bisher durchgeführt; ein weiterer startet bei Interesse, vermutlich wenn Corona nicht mehr so sehr an der Tagesordnung ist.

Im Kolumbarium wurden bisher knapp vierzig Personen bestattet, rund hundert Urnenkammern sind inzwischen vergeben. Vorsorge ist möglich, es entlastet die Angehörigen. Sprechen Sie uns gern daraufhin an!

Für die Bestatteten wird in jedem Gottesdienst gebetet, insbesondere beim monatlichen Totengedenken. Der Allerseelentag ist ein „Hochfest“ im Kolumbarium St. Thomas Morus. Dann feiern hier - wie so oft - die Toten und die Lebenden miteinander; die Lichtstimmung, eine Kerzenprozession und feierliche Musik tragen zur besonderen Atmosphäre bei.

Derzeit können Sie Werbung für das Trauerzentrum und Kolumbarium an den Seitenfenstern von U-Bahnen entdecken. Gutes muss sichtbar, muss bekannt werden. Tragen auch Sie bitte dazu bei, dass sich herumspricht, dass viele Menschen erfahren und erleben: „Trauernden Zeit schenken, Toten Raum geben“ - dafür steht St. Thomas Morus, ein besonderer Ort der Erinnerung und der Begegnung.



KATHOLISCHES
TRAUERZENTRUM
UND KOLUMBARIUM
ST. THOMAS MORUS
IN HAMBURG

Trauernden Zeit schenken
Toten Raum geben

Veranstaltungen und Termine

Das **Totengedenken** findet in der Regel am ersten Mittwoch im Monat statt – in der dunklen Jahreszeit um 17:15 Uhr. Die nächsten Termine: 1. Dezember 2021 sowie 5. Januar und 2. Februar 2022.

An jedem zweiten Sonntag im Monat laden wir ein zum **Trauercafé** in der Zeit zwischen 15 und 17 Uhr. Aus Gründen der Organisation unter Coronabedingungen wird um Anmeldung gebeten. Die nächsten Treffen:

Am 12. Dezember 2021 sowie am 9. Januar und am 13. Februar 2022.

Das **digitale Trauercafé** findet am 4. Sonntag des 2. Monats im Quartal statt. Konkret ist das nächste Treffen am 27. Februar 2022 um 15 Uhr. Nach Ihrer Anmeldung – bitte an Diakon Klinkhamels – erhalten Sie den Zugangslink für diese ZOOM-Veranstaltung.

Am **kreativen Donnerstag** warten an folgenden Terminen in der Zeit zwischen 17 und 20 Uhr unterschiedliche Materialien, Techniken und Herausforderungen auf Sie: 9. Dezember 2021 (Mosaiktechnik) sowie 13. Januar (Pappmaché) und 10. Februar 2022 (Collagen auf Keilrahmen).

Die **offene Trauergruppe** trifft sich jeweils donnerstags von 18 bis 20 Uhr, einmal im Monat, konkret am 9. Dezember 2021 sowie am 13. Januar und am 10. Februar 2022.

Ab November findet das **meditative Tanzen** wieder statt, jeweils am 2. und 4. Donnerstag eines Monats. Wichtig: Hier gilt die 2G-Regel. Die Termine vor Weihnachten: 25. November sowie 9. und 23. Dezember 2021, im neuen Jahr dann: 13. und 27. Januar sowie 10. und 24. Februar 2022.

Diakon Klinkhamels erreichen Sie per Tel. (040) 54 00 14 35 und per E-Mail: klinkhamels@erzbistum-hamburg.de

Weitere Informationen unter www.trauerzentrum-hamburg.de

Super erfolgreicher Start des Projektes zur Unterstützung der Krankenschwesternausbildung in Shevgaon, Indien!

Bereits in nur 15 Monaten konnten wir mit der Hilfe vieler Unterstützer*Innen zwölf jungen Mädchen eine Ausbildung zur Krankenschwester ermöglichen.

Wir übernehmen aktuell die gesamten Kosten für die Ausbildung von sieben jungen Frauen. Zudem haben wir für fünf Absolventinnen die noch offenen Kursgebühren ausgeglichen, damit sie Ihr Zertifikat bekommen und endlich in Ihrem Beruf arbeiten können.

Wir möchten uns im Namen der Krankenschwesternschülerinnen von Herzen bei allen UnterstützerInnen bedanken!

Zum Projekt:

2008 wurde die Krankenpflegeschule der Schwestern des "Medical Mission Secular Institute" gegründet, die seit 1974 in der Kleinstadt Shevgaon das Nityaseva Krankenhaus betreiben. Durch die Krankenpflegeschule werden insbesondere Mädchen aus dem armen, katholisch geprägten und benachteiligten Teil der Gesellschaft unterstützt. Shevgaon ist eine ländliche Gegend im Bezirk Ahmednagar. Die meisten Mädchen in dieser Gegend werden im Alter von 13 bis 16 Jahren verheiratet, um ihre Familie nicht weiter finanziell zu belasten. Sie können sich nicht frei entwickeln, besitzen meist keine Ausbildung und arbeiten als ungelernete Kraft auf dem Feld.

Trotz oftmals guter schulischer Leistungen haben die Mädchen kaum die Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen und ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften.

Die Schwestern des "Medical Mission Secular Institute" haben es sich zur Aufgabe gemacht, diesen Mädchen zu helfen. Sie haben einen ANM-Kurs (Auxiliary Nursing Midwifery/ Helfer, Pflege, Geburtshilfe) für die Mädchen ins Leben gerufen, der ungefähr zwei Jahre dauert. Durch diese berufliche Ausbildung lernen die Mädchen selbstbestimmter zu leben und ihre Zukunft aktiv zu gestalten. Sie belasten die Familie auch

finanziell nicht mehr. Mit dem ANM-Abschluss können sie sowohl in staatlichen als auch in privaten Krankenhäusern eine Anstellung annehmen.

Neun Jahrgänge haben ihre Ausbildung bereits abgeschlossen. Seit 2011 hat die Krankenpflegeschule zudem die Erlaubnis, 30 Mädchen pro Jahrgang aufzunehmen. Aktuell gibt es zwei Jahrgänge.

Die gesamte Ausbildung zur Krankenschwester kostet, einschließlich Verpflegung, Unterrichtsmaterial, speziellen Fortbildungen und Prüfungsgebühren, sowie aller weiteren Aufwendungen, umgerechnet 1.500 €.

Die Krankenpflegeschule ist auf Unterstützung von außen angewiesen, um den hilfsbedürftigen Mädchen, die mittellos sind und keine staatliche Unterstützung erhalten, die Ausbildung zu ermöglichen.

Der Pathardi-Verein startete 2020 das Projekt zur Unterstützung der Krankenschwesternausbildung. Die jungen Frauen sind wissbegierig, sehr engagiert, fleißig und dankbar für diese besondere Chance.

Wir als Pathardi-Verein Hamburg wollen langfristig mit direkten Patenschaften die Krankenschwesternausbildung unterstützen, um den benachteiligten Mädchen in dieser Region eine Chance zu geben.

Wir sind überglücklich und dankbar, dass das Projekt so gut angenommen wird.

Wir suchen weitere Pateneltern, die sich bereit erklären, entweder einen Teil der Ausbildung oder den gesamten Ausbildungsbetrag von umgerechnet 1.500 € zu übernehmen.

Bitte sprechen Sie uns direkt an, wenn Sie eine Patenschaft übernehmen oder wenn Sie weitere Informationen erhalten möchten.

Bitte besuchen Sie hierzu unsere Homepage:

www.pathardi-verein-hamburg.de

Dort finden Sie außerdem Informationen über unsere Schulkinder-Patenenschaften, sowie über weitere Projekte in Indien.

Markus Leenen-Wyneken – Pathardi-Verein Hamburg

Pathardi-Verein

Ihre HILFE für indische Kinder



**HELFE AUCH SIE MIT EINER PATENSCHAFT
ODER EINER SPENDE FÜR UNSERE PROJEKTE.**

**65 CENT PRO TAG ERMÖGLICHEN EINEM INDISCHEN KIND EINE
BEHÜTETE KINDHEIT UND EINE SOLIDE SCHULAUSSCHULE.**

**DAMIT ERHÄLT ES GUTE CHANCEN FÜR EINE GESICHERTE
ZUKUNFT.**

Der PATHARDI-Verein e.V. vermittelt Patenschaften in Indien und unterstützt ausgewählte Vor-Ort-Projekte. Diese ermöglichen Mädchen und Jungen den Besuch einer staatlichen Schule. Spenden werden darüber hinaus für den Ausbau und die Ausstattung, für notwendige Reparaturen und Renovierungen verwendet.

Nähere Informationen finden Sie auf

<http://pathardi-verein-hamburg.de/>

Spendenkonto des Pathardi-Vereins e.V. Hamburg:
Evangelische Bank eG,
IBAN: DE24 5206 0410 0006 4597 73, BIC: GENODEF1EK1
Bitte nutzen Sie für ihre Spende die ausliegenden
Überweisungsformulare

Dr. H. Dernbach (Vors.)

heribert.dernbach@t-online.de

Tel. 040 555 21 88

M. Leenen-Wyneken (stv. Vors.)

mail@leenen-architekt.de

Tel. 040 441 404 29

Casa Malta**Malteser**
...weil Nähe zählt.

Casa Malta unter neuer Leitung



Stefanie Hielscher-Jörn leitet seit 1. Juli die Hospizgruppe Casa Malta. Die 40-jährige ist gelernte Altenpflegerin. Die Hospizkoordinatorin und palliative Fachkraft schult ehrenamtliche Hospizbegleiter und vermittelt diese an Pflegeheime und Krankenhäuser in Eidelstedt und Schnelsen. Dort begleiten die Ehrenamtlichen schwer kranke und sterbende Menschen. Dieses Angebot gibt es ab sofort auch für Menschen, die zu Hause sterben möchten. Stefanie Hielscher-Jörn berät Interessierte kostenfrei rund um alle Themen, die eine

lebensverkürzende Erkrankung mit sich bringt.

Fragen beantwortet Stefanie Hielscher-Jörn gern unter

[040 41 91 87 29](tel:04041918729)

oder per E-Mail an

hospizdienst.casa-malta@malteser.org.

Sterbende begleiten lernen

Am 19. April 2022 startet der nächste Sterbebegleiterkurs der Hospizgruppe Casa Malta. Dieser endet nach zehn Terminen am 3. September. Es geht u.a. um die persönliche Auseinandersetzung mit Leben, Sterben, Krankheit und Tod. Im Anschluss an den Kurs folgt ein Praktikum. Interessierte sind eingeladen, sich bei einem Online-Infoabend am Dienstag, 1. März 2022 von 18:30 bis 20:30 Uhr über den Kurs zu informieren.

Anmeldungen bei Stefanie Hielscher-Jörn für den Infoabend sind bis zum 22. Februar möglich, Einzelgespräche bis zum 17. März.



St. Ansgar-Stiftung

Die Stiftung der Pfarrei St. Ansgar, Hamburg-Niendorf

Damit mehr möglich wird.

Geschwisterlich auf dem Weg, um Gutes zu tun in der Pfarrei St. Ansgar, Hamburg-Niendorf:

Machen Sie mit!

Ihre Spenden und Zustiftungen machen das Gemeindeleben schöner – an allen Kirchenstandorten der Pfarrei, drinnen wie draußen, für Groß und Klein.

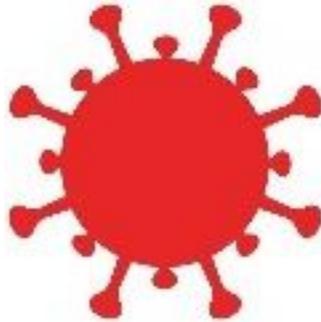


Jetzt spenden und direkt Gutes tun!

St. Ansgar-Stiftung

IBAN: DE 47 2004 0000 0422 2733 00

Mehr zur St. Ansgar-Stiftung erfahren Sie unter:
stiftung.stansgarhh.de



Unsere Termine und Veranstaltungen sind derzeit wegen der Corona-Lage nicht zuverlässig planbar.

Bitte informieren Sie sich, bevor Sie sich auf den Weg machen, zu den aktuellen Gottesdienstzeiten und Terminen über

- die Internetseiten
 - www.stansgarhh.de
 - www.stjakobushamburg.de
- über die Vermerdeblätter
 - in den Auslagen im Schriftenstand
- über die Vermeldungen
- die Aushänge in den Schaukästen
- oder rufen Sie im Pfarrbüro an

Alles Gute und bleiben Sie gesund!

SONNTAGS

Samstag	18:00	Eucharistiefeier	St. Ansgar
 Sonntag	09:00	Eucharistiefeier	St. Gabriel
	09:30	Eucharistiefeier	St. Thomas Morus
	11:00	Eucharistiefeier	St. Ansgar
	11:30	Eucharistiefeier	St. Jakobus
	12:30	Eucharistiefeier	St. Ansgar
	18:00	Abendmesse	St. Thomas Morus
1. Sonntag	11:00	Familien-Gottesdienst mit Gemeindeband	St. Ansgar
2. Sonntag	11:00	Kinderkirche	St. Ansgar
3. Sonntag		Taufsonntag	
4. Sonntag	15:00	Hl. Messe der Togolesen	St. Gabriel



WERKTAGS

Dienstag	09:30	Wort-Gottes-Feier	St. Ansgar
	15:00	Eucharistiefeier	St. Gabriel
Mittwoch	10:00	Eucharistiefeier	St. Jakobus
	19:00	Eucharistiefeier	St. Ansgar
1. Mittwoch	16:00	Wort-Gottes-Feier	Kursana
Donnerstag	09:30	Eucharistiefeier	St. Thomas Morus
	10:30	1. Do Wort Gottes Feier 2. Do Eucharistiefeier, 3. Do Ev. Gottesdienst, 4. Do Eucharistiefeier	Kapelle im Bischof- Ketteler Haus
Freitag	09:30	Eucharistiefeier	St. Ansgar
	19:00	Eucharistiefeier	St. Jakobus

SAKRAMENTE

BEICHTEN		
Samstag und nach Vereinbarung	17:15 – 17:45	St. Ansgar
TAUFE ¹		
Jeweils am dritten Sonntag im Monat. In den III. Messen am Sonntagvormittag oder am 3. Samstag um 15:00 Uhr als separate Tauffeier – Termine bitte erfragen		
ERSTKOMMUNION ¹		
Kinder der 3. Klasse werden in Gruppen jährlich vorbereitet.		
FIRMUNG ¹		
Jugendliche ab 15 Jahren werden jährlich vorbereitet.		
KRANKENKOMMUNION		
Die Krankenkommunion wird auf Wunsch zu Menschen gebracht, die in einem Pflegeheim oder zu Hause leben, und nicht mehr an unseren Gottesdiensten teilnehmen können. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro.		

¹ Termine und Anmeldung im Pfarrbüro

GEBETE UND ANDACHTEN

1. Sonntag	10:30	Rosenkranzgebet	St. Jakobus
Montag	09:30	Morgenlob	St. Gabriel
	18:00	Friedensgebet oder Andacht	St. Ansgar
Mittwoch	19:45	Charismatischer Gebetskreis	St. Ansgar
1. Mittwoch	17:15 ¹ 18:00 ²	Andacht und Totengedenken	St. Th. Morus
Donnerstag	12:00	Eucharistisches Gebet	St. Ansgar
1. Donnerstag	16:00 ³ 17:00 ⁴	Rosenkranzgebet	St. Jakobus
Freitag	10:00	Gebet der Mütter	St. Ansgar
1. Freitag	19:00	Eucharist. Gebet am Herz Jesu Freitag Gebet für die Priesterberufung	St. Ansgar
1./3. Freitag	21:00	Taizé-Gebet	Marktkirche Niendorf
1. Samstag	17:00	Eucharistische Anbetung	St. Jakobus
	18:00	Vesper	St. Jakobus

¹ von Oktober – März / ² von April – September

³ von November – März / ⁴ von April – Oktober

DAMIT MEHR MÖGLICH WIRD.

ST. ANSGAR-STIFTUNG



St. Ansgar-Stiftung

Die Stiftung der Pfarrei St. Ansgar, Hamburg-Niendorf

Unser Ziel ist der Aufbau eines finanziellen Grundstocks

- zur Förderung der gemeindlichen Aktivitäten
- zum Erhalt der Bausubstanz unserer Kirchenstandorte

Werden Sie bitte unser Spender oder Stifter!

Wie das geht, erläutern Ihnen gern Michael Prinz oder Thomas Winter in einem persönlichen Gespräch. Wir freuen uns über jede Spende!

ST. ANSGAR – STIFTUNG - Niendorfer Kirchenweg 18, 22459 Hamburg

IBAN DE47 2004 0000 0422 2733 00

stiftung.stansgarhh.de

Michael Prinz - Vors.	vorstand@stiftung.stansgarhh.de	Tel. 04101 37 19 75
Thomas Winter - stv. Vors.	vorstand@stiftung.stansgarhh.de	Tel. 040 570 46 58

PFARRBRIEF

HERAUSGEBER	PFARRGEMEINDERAT ST. ANSGAR / ST. JAKOBUS
NÄCHSTE AUSGABE	FASTENZEIT/OSTERN 2022
REDAKTIONSSCHLUSS	29. JANUAR 2022
ARTIKEL UND ANREGUNGEN BITTE AN	pfarrbrief@stansgarhh.de

PFARREI ST. ANSGAR

GEMEINDEKONTO • 23 019 900 • BLZ 400 602 65 • DKM DARLEHNSKASSE MÜNSTER

IBAN: DE13 4006 0265 0023 0199 00 – BIC: GENODEM1DKM

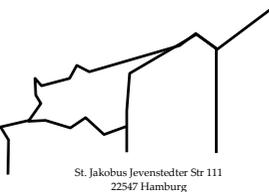
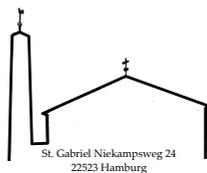
SPENDENKONTO • 23 019 901 • BLZ 400 602 65 • DKM DARLEHNSKASSE MÜNSTER

IBAN: DE83 4006 0265 0023 0199 01 – BIC: GENODEM1DKM

PFARREI BRUDER KONRAD - GEMEINDE ST. JAKOBUS

GEMEINDEKONTO • 23-037-500 • BLZ 400 602 65 • DKM DARLEHNSKASSE MÜNSTER

IBAN: DE16 4006 0265 0023 0375 00 – BIC: GENODEM1DKM



PFARRBÜRO ST. ANSGAR NIENDORFER KIRCHENWEG 18, 22459 HH Renate Hüttmann, Elisabeth Gerecht	PFARRBÜRO ST. JAKOBUS JEVENSTEDTER STR. 111, 22547 HH Christian Mroß
Mo: 10 – 12 Uhr Di: 10 – 12, 15 – 16 Uhr Do: 10 – 12, 14 – 15 Uhr Fr: 10 – 13 Uhr	Mo: 16:30 – 19:30 Uhr Mi: 16:30 – 18:30 Uhr Fr: 16:30 – 18:30 Uhr
☎ 589 748 - 0 📠 589 748 – 20 pfarrbuero@stansgarhh.de www.stansgarhh.de	☎ 84 64 28 buero@stjakobushh.de www.stjakobushamburg.de
PRIESTER	
<u>PFARRER</u> Ulrich Krause	pfarrer-krause@stansgarhh.de ☎ 589 748-0
<u>PASTOR</u> Christian Chidozie Ene	pastor-ene@stansgarhh.de ☎ 589 748-0
<u>PASTOR</u> Dr. Ludwig Haas	pastor-haas@stansgarhh.de ☎ 690 843 01
GEMEINDEREFERENTIN	
Birgit Nowak	nowak@stansgarhh.de ☎ 589 748-12
DIAKONE	
Erwin Drossel	diakon.e.drossel@omnikum.de ☎ 796 907 66 caritative und soziale Beratung und Betreuung nach Absprache
Ansgar Gerecht	diakon-gerecht@stansgarhh.de ☎ 547 671 02
Thomas Müller	diakon-thomas-mueller@arcor.de ☎ 334 230 58
VERWALTUNGSKOORDINATORIN	
Tanja Bee-Weinelt	bee-weinelt@erzbistum-hamburg.de ☎ 589 748-14
KINDERGARTEN ST. ANSGAR	
Michaela Bilski	kiga@stansgarhh.de ☎ 238 980 96
KINDERGARTEN UND KRIPPE ST. JAKOBUS	
Renata Manka	kiga@jacobushh.de ☎ 386 539 08
TRAUERZENTRUM UND KOLUMBARIUM ST. THOMAS MORUS	
Diakon Stephan Klinkhamels	klinkhamels@erzbistum-hamburg.de ☎ 540 014 35